



AGROLUCHS

03 | 2019

Mitgliedermagazin Lohnunternehmer Schweiz



*Séparation
linguistique –
version française
au dos*

Porträt | Leu GmbH aus dem Luzerner Seetal

Serie | Image & Akzeptanz

Aus aller Welt |
Zuckerrübenanbau in Europa



Jeder Aufgabe gewachsen. Der Unimog.

Maximales Leistungsspektrum trifft auf Effizienz. Damit überzeugt der Unimog kommunale Dienstleister und Lohnunternehmer, die ihre Betriebe ganzjährig auslasten wollen. Er kann nicht nur für den Winterdienst, sondern auch in den übrigen Jahreszeiten genutzt und gewinnbringend eingesetzt werden, zum Beispiel für die Grünflächenpflege oder den Strassenunterhalt sowie für den Gewässerbau oder den Ernteeinsatz.

Anbieter: Mercedes-Benz Trucks Schweiz AG, Bernstrasse 55, 8952 Schlieren

Mercedes-Benz
Trucks you can trust



Romain Fonk,
Lohnunternehmer Schweiz

Liebe Leserinnen und Leser



Das Überangebot an Technik sorgt bei Arbeiten wie dem Mähdrusch, aber auch beim Pressen und Häckseln dafür, dass fast ausnahmslos alle Flächen zum optimalen Zeitpunkt geerntet werden können. Entsprechend ist auch das Anspruchsdenken der Kunden gestiegen. Wartezeiten werden heute kaum noch akzeptiert. Auch die Bereitschaft zur Ausdehnung der Einsatzstunden auf die Morgen- und Abendstunden nimmt bei vielen Kunden drastisch ab. Wenn nicht am nächsten Tag Regen vorhergesagt ist, will in der Dunkelheit kaum einer mehr seine Arbeit verrichten lassen. Die immer grösser werdende Schlagkraft neuer Maschinen und der Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen erhöhen den Druck zusätzlich. Neue Maschinen unter diesen Umständen auszulasten und zu rentabilisieren wird zunehmend schwieriger.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Lohnunternehmer tarife heutzutage überregional verglichen werden, obwohl die jeweiligen Arbeits-, Struktur und Ertragsbedingungen in vielen Fällen nicht vergleichbar sind. Die Unterschiede in der Arbeitsqualität, in der Einsatzsicherheit und der fachlichen Kompetenz der Lohnunternehmer werden in den Preisvergleichen oft nicht berücksichtigt.

Wir hoffen, dass Sie sich nicht auf Tarifdiskussionen mit Kunden oder Preiskämpfe mit Berufskollegen einlassen. Aus diesen Schlachten gehen meist nur Verlierer hervor. Unsere Branche sollte nicht wegen zu niedriger Auslastungen und Dumpingpreise in Schieflage geraten. Ihre ständige Bereitschaft, der prompte Service und die hohe Arbeitsqualität sollen auch angemessen entlohnt werden! Überzeugen Sie Ihre Kunden mit Ihren Leistungen und nicht durch günstige Tarife!

Nehmen Sie sich, nach der anstrengenden Sommersaison, auch einmal die Zeit, um ihre Akkus wieder voll aufzuladen. Momente der Ruhe geben Ihnen die Möglichkeit zu reflektieren und Gedanken auszu-

schmücken, für die es in der stressigen Erntezeit keine Gelegenheit gab. So bleiben Körper und Geist fit und leistungsfähig!

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre des vorliegenden AGROLUCHS.

Romain Fonk ■

Inhalt

4 Aktuell	
Aktuelles aus dem Vorstand	4
Grillplausch – Einladung	9
10 Verein & Aktivitäten	
Rückblick auf den Infotag Pflanzenschutz	10
Neues von der CEETTAR	12
Neue Mitglieder	14
Neue Sponsoringpartner	15
LUTaCH «die Zweite»	16
17 Betriebsführung	
Haftbarkeit bei Strassenverschmutzung	17
Image & Akzeptanz – Teil 1	18
agriLIFT – Ausbildung Hebfahrzeuge in der Landwirtschaft	20
22 Aus- und Weiterbildung	
Fachkurse	22
Fortbildung Agrarservicemeister	24
26 Porträt	
Leu GmbH – das familiäre Lohnunternehmen aus dem Luzerner Seetal	26
30 Sponsoren im Fokus	
Bucher Landtechnik	30
OHS Otto Hauenstein Samen	31
Apollo Vredestein	32
34 Aus aller Welt	
Zuckerrübenanbau in Europa und die Situation der Lohnunternehmer	34
40 Mitglieder profitieren	
Werkstattboy von Hoelzle	40

Fotos: Business-Icons auf allen Seiten iStock Theliseite: zg

Impressum

Herausgeber
Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken

Tel. 056 450 99 90
www.agro-lohnunternehmer.ch
office@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion

Marlis Biland (mb), Romain Fonk (rf), Thomas Frey, Anja Kuhn (ak), Annette Schmid

Gestaltung No limits Schmid, Winterthur

Druck Umsetzerei, Winterthur

Erscheinungsweise 3–4 Mal pro Jahr

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Aktuelles aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle



Sitzung der Fachkommission Verbandsleben im Betrieb Hirter & Tschanz. Auf dem Foto zu sehen sind Marlis Biland, Irma Schatt, Manfred Hirter, Markus Schneider, Daniel Haffa und Oskar Schenk.

**Mittwoch,
29.5.2019**

Am 29. Mai traf sich die Fachkommission Verbandsleben zu einer Sitzung im Betrieb Hirter & Tschanz in Safenwil.

Unter der Sitzungsleitung von Markus Schneider wurden für die LUTaCH vor allem die räumliche Aufteilung des Veranstaltungsortes und das Tagungsprogramm besprochen. Die Themen für die Fachreferate und Podiumsgespräche wurden ausgewählt und mögliche Referenten vorgeschlagen.

**Dienstag,
4.6.2019**

Am 4. Juni tagte der Vorstand bei Fernand Andrey im Marché du Claru in Pierrafort-scha. Auf der Traktandenliste standen Themen wie der Abschluss einer Rechtsschutzversicherung für die Mitglieder von LU-CH als zusätzlicher Mitglieder nutzen, die Mitgliedschaft im Schweizer Bauernverband oder auch die Vernehmlassung zum Verordnungspaket Umwelt 2020. Mehr zur Stellungnahme zu diesem Verordnungspaket lesen Sie auf Seite 6.

Im Anschluss an die Vorstandssitzung vom 4. Juni durfte Romain Fonk die Betriebe Remund Berger in Rizenbach sowie den Betrieb Schneeberger & Berger in Oberbottigen besuchen. Gemeinsam mit Walter Remund und Urs Berger konnte er eine engere Partnerschaft zwischen Lohnunternehmer Schweiz und der neu gegründeten RB Hightech GmbH vereinbaren (siehe Seite 15).

**Donnerstag,
20.6.2019**

Im Auftrag des BAFU erarbeitet die SANU AG gemeinsam mit dem Pflanzenschutzdienst der HAFL ein Konzept zur zukünftigen Prüfung und Weiterbildungspflicht für die berufliche Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dazu lud die SANU AG am 20. Juni Vertreter des Pflanzenschutzmittelhandels zu einer Sitzung nach Bern ein. Da Lohnunternehmer Pflanzenschutzmittel einkaufen und mit zu ihren Kunden nehmen, werden sie ebenfalls als Händler betrachtet. Aus diesem Grunde war auch Lohnunternehmer Schweiz an dieser Sitzung dabei und wurde von Romain Fonk vertreten.

Das EFZ reicht zum Erlangen der Fachbewilligung Pflanzenschutz zukünftig nicht mehr. Ein separater Nachweis der Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich Pflanzenschutz wird Pflicht sein. Wie im Aktionsplan PSM vorgesehen, werden alle Fachbewilligungsträger zukünftig einer Weiterbildungspflicht unterliegen. Um die Weiterbildungstätigkeit der einzelnen FABA-Träger effizient erfassen und verwalten zu können, werden sämtliche Ausweisträger aller vier Bereiche (Landwirtschaft, Gartenbau, Wald und Spezialbereiche) in einer nationalen Datenbank erfasst. Die Weiterbildungspflicht und die damit verbundenen Massnahmen werden nach einer Übergangsfrist, deren Ausgestaltung noch genauer zu definieren ist, voraussichtlich 2024 definitiv in Kraft treten.

Das EFZ reicht zum Erlangen der Fachbewilligung Pflanzenschutz zukünftig nicht mehr. Ein separater Nachweis der Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich Pflanzenschutz wird Pflicht sein. Wie im Aktionsplan PSM vorgesehen, werden alle Fachbewilligungsträger zukünftig einer Weiterbildungspflicht unterliegen. Um die Weiterbildungstätigkeit der einzelnen FABA-Träger effizient erfassen und verwalten zu können, werden sämtliche Ausweisträger aller vier Bereiche (Landwirtschaft, Gartenbau, Wald und Spezialbereiche) in einer nationalen Datenbank erfasst. Die Weiterbildungspflicht und die damit verbundenen Massnahmen werden nach einer Übergangsfrist, deren Ausgestaltung noch genauer zu definieren ist, voraussichtlich 2024 definitiv in Kraft treten.



Fotos: zvg



Strebel
Maschinen AG

Konkurrenzlos in Leistung und Qualität

Wir setzen auch Ihre Spezialwünsche um.

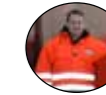
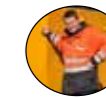
Hagmattstrasse 4 | 5622 Waltenschwil
www.strebel-riedhof.ch | Tel. 056 666 26 36 | Fax 056 666 14 17

Unsere Mulden sind nicht nur stabil im Einsatz: sie sind auch "sexy"

URS SIGRIST AG

Seit Jahren sind wir bestrebt - speziell für die Landwirtschaft - ideale Produkte zu entwickeln. Lassen Sie sich von untenstehenden Lösungen überzeugen.

Ihre besonderen Ansprüche und deren rasche, aber sorgfältige Umsetzung stehen für uns im Fokus. Testen Sie die Urs Sigrist AG! Das Team rund um Sebastian Sieber und Tobias Gartmann berät Sie gerne auf Schweizerdeutsch. ☎ 052 685 20 21 | ✉ info@sigristag.ch



Abrollcontainer spanterfrei mit Rundung in der Seitenwand, auch Leichtbauweise oder mit Spanten [U-Profile]. Gestalten Sie mit uns Ihre gewünschte Kundenwerbung!



Hydraulische Heckklappe auch als Volumenklappe. Die ideale Abdeckung ist unsere Rollplane.



Container mit Zwischenböden für Getreide oder Holzschnitzeltrocknung mit Einblasstutzen.

Urs Sigrist AG | Mühlentalstrasse 371 | 8200 Schaffhausen | ☎ 052 685 20 21 | ✉ info@sigristag.ch | www.sigristag.ch

Ihr Fahrzeugelektrikprofi

HOELZLE
fahrzeugelektrik.ch

Kontakt mit Zukunft



DAB+

transport-CH in Bern: Besuchen Sie uns!

Hoelzle wird auch dieses Jahr am 10. Schweizer Nutzfahrzeugsalon in Bern vom 14. - 17. November teilnehmen.

Besuchen Sie uns an unserem Stand A005 in der Halle 1.2

www.hoelzle.ch | info@hoelzle.ch | T: 044 928 34 34 | F: 044 928 34 35

Montag,
8.7.2019

Auch mit der Bucher Landtechnik AG konnte eine neue Partnerschaft vereinbart werden. Nach mehreren Gesprächen wurde am 8. Juli der Sponsoringvertrag zwischen beiden Parteien unterzeichnet. Die Bucher Landtechnik AG unterstützt den Verband zukünftig als Diamant-Sponsor auf derselben Stufe wie auch schon die GVS Agrar AG, die Serco Landtechnik AG und die Robert Aebi Landtechnik AG.

Dienstag,
6.8.2019

Jens Noordhof, Chefredaktor, und Johannes Häddicke, Redaktor der Zeitschrift «Lohnunternehmen», waren vom 5. bis zum 7. August für verschiedene Betriebsbesuche in der Schweiz. In diesem Rahmen fand am 6. August auch ein Treffen mit Oskar Schenk und Romain Fonk statt, wobei sich die beiden Journalisten über die aktuelle Situation der Lohnunternehmer und des Verbandes informiert haben.

Donnerstag,
8.8.2019

Am 8. August fand ein Treffen zwischen der BUL, LU-CH und Agrofutura statt. Bei der Besprechung zwischen Romain Fonk, Thomas Frey und Etienne Junod ging es vor allem um die mögliche Zusammenarbeit bei der Zertifizierung anerkannter Pflanzenschutz-Fachbetriebe. Die BUL könnte als akkreditierte Kontrollstelle die Audits und Zertifizierungen im Mandat von Lohnunternehmer Schweiz übernehmen. Es wurde über die weitere Projektentwicklung, Abläufe und anfallende Kosten gesprochen. Des Weiteren stellten Thomas Frey und Etienne Junod einzelne Bestandteile des kommenden Präventionskonzeptes für die Landwirtschaft vor. Das bestehende AgriTOP-Konzept wird weiterentwickelt und zukünftig wohl den Namen AgriTOP Futura tragen.

Ein weiteres Thema waren die gestiegenen Anforderungen für Führer von Flurförderfahrzeugen in der Landwirtschaft. Lesen Sie in diesem Zusammenhang auch den Beitrag auf Seite 20. Mit agriLIFT bietet die BUL künftig Ausbildungen an, die zum Führen von Flurförderfahrzeugen wie Staplern oder Teleskopladern berechtigen.

Stellungnahme zum Verordnungspaket Umwelt Frühling 2020

Am 14.3.2019 wurde Lohnunternehmer Schweiz eingeladen, zum Verordnungspaket Umwelt Frühling 2020 Stellung zu nehmen. Mit dem genannten Paket sollen u. a. die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA) und die Luftreinhalte-Verordnung (LRV) revidiert werden. Da diese beiden Verordnungen auch für die Lohnunternehmer relevant sind, haben Romain Fonk und Oskar Schenk einige Tage vor dem Ende der Vernehmlassung das Positionsschreiben für die Lohnunternehmer erarbeitet. Nachfolgend finden Sie einige Erläuterungen zu den vorgeschlagenen Änderungen und die Stellungnahme von Lohnunternehmer Schweiz, die am 20.6.2019 vor Ablauf der Vernehmlassungsfrist eingereicht wurde.

Durch die Luftreinhalteverordnung sollen Mensch und Umwelt vor Luftverunreinigungen geschützt werden. Mit dem Luftreinhaltekonzept von 2009 hat der Bundesrat das Reduktionsziel für die Ammoniakemissionen von ca. 40 Prozent gegenüber 2005 vorgegeben. Da über 90 Prozent der schweizerischen Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft stammen, sind laut dem Bundesamt für Umwelt BAFU Reduktionsmassnahmen in diesem Sektor unabdingbar.

Ammoniak- und Geruchsemissionen, die bei der Ausbringung von Gülle entstehen, sollen durch die Anwendung von emissionsarmen Ausbringetechniken deutlich reduziert werden. Emissionsarme Ausbringungsverfahren gelten als Stand der Technik und wurden durch Ressourcenprojekte und Ressourceneffizienzbeiträge im Rahmen der Direktzahlungsverordnung DZV finanziell unterstützt. Die Integration der emissionsarmen Ausbringungsverfahren in die LRV und die DZV soll eine dauerhafte Fortführung dieser Massnahme gewährleisten. Ausnahmen aufgrund technischer oder betrieblicher Einschränkungen, wie beispielsweise der Topografie, sollen durch das BAFU und das BLW nach Konsultation der betroffenen Kreise in entsprechenden Empfehlungen präzisiert werden. Emissionsarme Ausbringungsverfahren wurden 2015 für ca. 40 Prozent der Gülle eingesetzt. Bis 2020 dürfte dieser Wert auf gut 45 Prozent steigen. Unter der Annahme, dass diese Verfahren überall eingesetzt werden, wo es die Topografie erlaubt, wird der Anteil bis gegen 70 Prozent zunehmen. Dies entspricht einer zusätzlichen Reduktion der Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft um ungefähr 4 Prozent gegenüber der Schätzung für 2020.



Lohnunternehmer Schweiz plädiert dafür, anstelle von generellen Auflagen im Rahmen der zukünftigen Agrargesetzgebung weitere Anreize zu schaffen, die dazu führen, dass emissionsarme Ausbringungsverfahren auf freiwilliger Basis vermehrt angewendet werden.

Auch dauerhaft wirksame Abdeckungen von Güllelagern vermindern den Austritt von flüchtigen Stoffen wie Ammoniak und Gerüchen. Neu soll auch diese Massnahme in der LRV festgeschrieben werden. Die Abdeckung eines offenen Güllelagers führt zu einer etwa 80-prozentigen Minderung der Ammoniakemissionen des Lagers und kann lokal zu einer deutlichen Verbesserung der Immissionssituation beitragen. Gesamtschweizerisch führt die Abdeckung bestehender offener Lager zu einer eher geringen Emissionsminderung von ca. 2 Prozent gegenüber der Schätzung für 2020, da die Emissionen der Güllelagerung insgesamt nur 11 Prozent ausmachen und bereits 85 Prozent der Güllelager gedeckt sind.

Lohnunternehmer Schweiz lehnt die genannten Änderungen der LRV kategorisch ab. Die Einführung von Obligationen zu emissionsarmen Ausbringungsverfahren würde den wirtschaftlichen Druck und die Arbeitsbelastung in der Landwirtschaft weiter verschärfen. Wegen des sozialen und wirtschaftlichen Drucks sind die Landwirte schon heute bemüht, ihre Hofdünger optimal zu verwerten und die Stickstoffeffizienz zu verbessern. Bei passenden meteorologischen Verhältnissen kann die breitflächige Ausbringung von Gülle ebenfalls mit sehr wenig Emissionen erfolgen. Unter diesen Umständen ist das Verfahren sogar kostengünstiger, leistungsfähiger und bodenschonender als die bodennahen Ausbringungsverfahren.

Ein Patentrezept für eine emissionsarme und agronomisch sinnvolle Gülleausbringung gibt es leider nicht. Je nach den vorherrschenden Bedingungen (Wetterlage, Kulturstadium, verfügbares Personal usw.) muss der Betriebsleiter über die anzuwendende Ausbringetechnik entscheiden können. Der Einsatz von emissionsmin-

dernden Ausbringemethoden ist kein Allheilmittel und kann auch zu Mehraufwand und zusätzlichen Überfahrten führen.

Was die Teilrevision der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) betrifft, hat Lohnunternehmer Schweiz die Position des SBV übernommen. Der SBV möchte verhindern, dass immer mehr Kunststoffe via Gärgut in landwirtschaftliche Böden gelangen. Auf der anderen Seite soll jedoch eine stofflich-energetische Verwertung von Lebensmittelabfällen gefördert werden. Die im Detailhandel anfallenden Lebensmittelabfälle werden zu einem grossen Teil in regionalen Logistikzentren oder in Läden gesammelt, ohne dass das organische Material des eigentlichen Lebensmittels von dessen Verpackung aus Plastik getrennt wird.

Der Grenzwert für Plastikteilchen im Gärgut von 0,1 % der Trockensubstanz führt dazu, dass stark verschmutztes organisches Material nicht mehr stofflich-energetisch in Biogasanlagen verwertet werden kann und so häufig in Kehrrichtverbrennungsanlagen landet.

Der SBV plädiert dafür, dass die organischen Reststoffe bereits am Ort des Anfalles konsequent von Plastikbestandteilen und sonstigen anorganischen Fremdstoffen getrennt werden. So kann gewährleistet werden, dass keine verunreinigten organischen Reststoffe in den Verarbeitungsprozess einer Biogas- oder Kompostierungsanlage gelangen und es insgesamt mehr stofflich-energetische Verwertungen gibt, wodurch Nährstoffkreisläufe geschlossen bleiben. rf ■

Da die Lohnunternehmer ein wichtiges Zielpublikum für diese Ausbildungen darstellen, wurden Überlegungen angestellt, wie man bei der Ausrichtung der Kurse zusammenarbeiten kann. Das Ziel von LU-CH ist es, dass möglichst schnell möglichst viele Mitglieder die gesetzlichen Anforderungen erfüllen können. Ausserdem soll für Mitglieder ein Vorteil bei den Kurskosten herausgeholt werden können.

Dienstag,
13.8.2019

Am 13. August fand die gemeinsame Sitzung der Vorstände von SVLT und LU-CH in Riniken statt. Da in diesem Jahr LU-CH zur Sitzung eingeladen hat, führte Oskar Schenk durch die Versammlung. In seiner Begrüssung dankte er sich bei Werner Salzmänn für sein grosses Engagement bei der Interessensvertretung der Lohnunternehmer. Er gratulierte auch dem SVLT zur gelungenen Stabübergabe zwischen Direktor und Vizedirektor. Er beglückwünschte Roman Engeler zu seiner neuen Funktion und wünschte ihm gutes Gelingen in der neuen Aufgabe.

In der Folge informierten beide Vorstände über Aktualitäten. Der SVLT hat eine Stelle als Berater im Bereich der Digitalisierung der Landwirtschaft ausgeschrieben. Es gibt geeignete Kandidaten und die Anstellung einer Person wird erfolgen.

Natürlich waren auch die Bremsen erneut ein Gesprächsthema zwischen beiden Vorständen. Der SVLT informierte darüber, dass in den allermeisten Kantonen Anhänger mit hydraulischen Zweileiterbremsen nicht zugelassen werden können. Die aktuellen Systeme der hydraulischen Zweileiterbremsen seien zwar grundsätzlich gesetzeskonform, aber nicht zu 100 Prozent betriebssicher. Aus diesem Grund gibt es immer mehr Anhängerhersteller, die die hydraulischen Bremssysteme aus ihrem Programm nehmen und nicht länger anbieten. Oskar Schenk bemängelte, dass über diese Umstände zu wenig informiert werde. Roman Engeler entgegnete jedoch, dass dieses Thema in der letzten und auch in der aktuellen Ausgabe der Schweizer Landtechnik in zwei Beiträgen behandelt wurde. LU-CH rät seinen Mitgliedern dazu, beim Ankauf von neuen Anhängern unbedingt in Druckluftbremsen zu investieren.

Ein anderes Thema, das zu Diskussionen Anlass gab, ist der Pflanzenschutz. Thomas Anken stellte die Frage, wieso es in der weissen (nicht-landwirtschaftlichen) Presse immer nur schlechte Berichterstattungen zum Thema Pflanzenschutz gebe. Die Verbraucher müssten doch auch auf die positiven Effekte hingewiesen werden. Roman Engeler und Werner Salzmänn erläuterten die Schwierigkeit, diese positiven Berichte in die Tagespresse zu bringen. Der SBV arbeite intensiv daran, auch positive Meldungen in die Presse zu bringen. Tageszeitungen verkauften sich jedoch leider besser über Schlagzeilen als über fachlich dargestellte Informationen. Die sozialen Medien böten jedoch eine gute Chance, die Konsumenten über die Vorteile des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln zu informieren.

Aufgrund der Anstellung von mittlerweile drei Personen im Sekretariat von LU-CH ist der Büroraum im Haus des SVLT (24 m²) zu klein geworden. LU-CH sucht deshalb seit Längerem eine alternative Möglichkeit. Nachdem ein anderer Mieter im Haus des SVLT seinen Vertrag gekündigt hat, wird in absehbarer Zeit ein passender Büroraum für LU-CH frei. Der SVLT würde es jedenfalls stark begrüßen, wenn beide Organisationen unter einem gemeinsamen Dach verblieben.

Im nächsten Jahr wird wieder der SVLT zur gemeinsamen Sitzung der Vorstände einladen. Das Datum steht noch nicht fest. Vorgesehen ist jedoch erneut ein Treffen im Monat August.

Anschliessend fand sich der Vorstand von LU-CH zu einer Sitzung im Frickbergstübli der Familie Herzog zusammen. Die wichtigsten Themen dabei waren das Gütesiegel für anerkannte Pflanzenschutz-Fachbetriebe, das Programm der LUTaCH, Ein- und Austritte von Mitgliedern und Sponsoren und die Imagekampagne mit den Fahrzeugtafeln. Ebenfalls wurde angeregt, einmal alle ehemaligen Vorstandsmitglieder zu einem gemütlichen Austausch mit dem aktuellen Vorstand einzuladen. Bei dieser Gelegenheit könne man sich über die bisherige und die zukünftige Entwicklung von Lohnunternehmer Schweiz austauschen. Dem Vorstand ist daran gelegen, die Meinungen von langjährigen, verdienten Vereinsmitgliedern in seine Planungen einzubeziehen. Die Vereinsgründer und alle ehemaligen Vorstandsmitglieder verfügen über einen Wissens- und Erfahrungsschatz, von dem auch der aktuelle Vorstand profitieren sollte.

Dienstag,
5.11.2019

Die nächste Vorstandssitzung ist für Dienstag, den 5. November 2019 geplant. rf ■

Einladung Grillplausch 2019

Lohnunternehmer Schweiz und Nicolas Pavillard laden herzlich zum diesjährigen Grillplausch der Lohnunternehmer ein. Die Einladung richtet sich an alle Mitglieder und Mitarbeitenden mit Partnerin / Partner sowie alle Sponsoringpartner von Lohnunternehmer Schweiz.

Der Betrieb unseres langjährigen Vorstandsmitglieds und vorigen Präsidenten feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Die Familie Pavillard lädt alle Lohnunternehmerkollegen ein, dieses Jubiläum gemeinsam mit ihr zu feiern. Aus organisatorischen Gründen findet der Grillplausch in diesem Jahr an einem Donnerstag statt.

Datum	Donnerstag, 19. September 2019
Ort	Pavillard travaux agricoles Sàrl Montavaux, 1430 Orges VD
Programm	ab 16.30 Apéro Vorstellen des Betriebes Betriebsrundgang ca. 19.00 Nachtessen, Grilladen Programmänderungen vorbehalten
Kosten	CHF 40.00 pro Person, vor Ort zu bezahlen CHF 40.00 Anreise per Bus

Fotos: zvg



Team Pavillard

Wir planen eine Busreise ab der Ostschweiz mit Halteorten entlang der A1. Die Einsteigeorte werden nach Eingang der Anmeldungen festgelegt.

Anmeldung bis spätestens Freitag, 13. September 2019 an Lohnunternehmer Schweiz

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und einen gelungenen Anlass.

Die Organisatoren
Nicolas Pavillard
Pavillard travaux agricoles Sàrl
und Lohnunternehmer Schweiz

Aktionszeitraum vom 01.08. bis 31.10.2019

Der Prämienherbst nähert sich: die beste Zeit, KLEBER Reifen zu kaufen!

200 CHF⁽¹⁾ Treueprämie **100 CHF⁽¹⁾ Treueprämie**

Jetzt Reifenprämie sichern: Im Aktionszeitraum erhalten Sie für je zwei KLEBER Landwirtschaftsreifen des gleichen Profils und der gleichen Dimension grösser 30 Zoll **200 CHF⁽¹⁾** und für je zwei KLEBER Landwirtschaftsreifen des gleichen Profils und der gleichen Dimension bis zu einer Grösse von 30 Zoll **100 CHF⁽¹⁾** erstattet.



Rückblick auf den Infotag Pflanzenschutz

Lohnunternehmer Schweiz lud am Dienstag, 25. Juni, zum «Infotag Pflanzenschutz» auf den Betrieb Kressibucher nach Lanzenneunforn (TG) ein. Aufgrund der anhaltenden Schönwetterphase konnten viele Praktiker diesen Termin und die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum Austausch mit Kollegen wahrnehmen. Ein vollgepacktes Programm rund um die Themen Pflanzenschutz, mechanische Unkrautregulierung und Öffentlichkeitsarbeit wartete auf die rund 120 Teilnehmer der Tagung.

Romain Fonk meinte in seiner Eröffnungsansprache, dass es sich bei der öffentlichen Diskussion über den Pflanzenschutz wohl nicht um ein Strohfeuer handle. Es sei davon auszugehen, dass das Thema die Branche über eine längere Zeit beschäftigen werde. Aus diesem Grund sei es wichtig, dass jeder Praktiker seine Hausaufgaben mache und ständig bemüht sei, seine Techniken weiter zu verbessern.

Daniel Kressibucher stellte in der Folge seinen Betrieb und seine Arbeitsweise vor. Er legt im Ackerbau besonderen Wert auf die optimale Nährstoffversorgung seiner Kulturen und ist überzeugt, dass diese dadurch nicht nur Ertrag und Qualität liefern, sondern auch widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten und Schädlingen sind. Mithilfe von Precision-Farming-Technologien und digitalen Helfern möchte der Betriebsleiter beim Spritzen noch besser und effizienter werden. Die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe des Verbands und die kollegiale Beratung seien sehr interessant und würden immer wieder kleine Verbesserungen ermöglichen.

Durch die Einführung einer freiwilligen Zertifizierung für Pflanzenschutz-Fachbetriebe möchte der Verband die Professionalisierung in der Branche fördern und vorantreiben. Das Gütesiegel «anerkannter Pflanzenschutz-Fachbetrieb» soll den zertifizierten Betrieben als Leistungsnachweis gegenüber den Kunden, aber auch der Bevölkerung dienen. Zu den Prüfkriterien gehören u. a. die Qualifikation des Betriebsleiters und der Mitarbeiter, die Betriebsinfrastruktur und die zeitgemässe Maschinenausstattung oder auch die Einhaltung der Auflagen beim Umwelt- und Anwenderschutz. Die ersten Audits, die von einer unabhängigen Prüfstelle durchgeführt werden sollen, können voraussichtlich im Winter 19/20 erfolgen. Lohnunternehmer Schweiz präsentierte somit eine proaktive Branchenlösung, mit der die Lohnunternehmer ihren Beitrag leisten möchten zur Erreichung der Ziele des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel.

Im weiteren Tagesverlauf wurde über Themen wie «Die ultraflache Bodenbearbeitung als Unkrautschreck» oder «Die richtige Düsenwahl bei verschiedenen Spritzarbeiten» referiert. Auch die Aufklärung und der richtige Umgang mit der Bevölkerung stellte einen wichtigen Themenbereich der Tagung dar. So stellte Urs Schneider, stellvertretender Direktor des Schweizer Bauernverbands, etwa die Kampagne «Wir schützen, was wir lieben» vor und rief alle Anwesenden dazu auf, sich an dieser aktiv zu beteiligen.

Viele Landtechnikfirmen informierten die Teilnehmer an Ausstellungsständen über technische Entwicklungen und präsentierten ihre neueste Technik. So endete der Tag mit der praktischen Vorführung zweier Hightech-Spritzen und einem kameragesteuerten Hackgerät. Oskar Schenk, Präsident von Lohnunternehmer Schweiz, bedankte sich zum Abschluss bei allen Referenten und Ausstellern des Tages sowie bei der Familie Kressibucher für das Gastrecht auf ihrem Hof.



Mehrere regionale, aber auch nationale Fachzeitschriften berichteten positiv über diese Veranstaltung und die Bemühungen der Branche zur weiteren Professionalisierung im Bereich Pflanzenschutz.

Von einigen Mitgliedern kam die Rückmeldung, das Tagungsprogramm sei zu lang und zu theoretisch gewesen. Man hätte sich mehr praktische Vorführungen gewünscht.

Sicherlich war es schwierig, bei den sehr heissen Temperaturen die Konzentration über mehrere Stunden aufrechtzuerhalten. Dennoch blicken wir zufrieden auf eine lehrreiche Veranstaltung zurück. Die Vorträge der Tagung stehen allen Interessierten zum Download im Login-Bereich der Webseite agro-lohnunternehmer.ch zur Verfügung. Ein Video zur Veranstaltung finden Sie zudem in den Auftritten von Lohnunternehmer Schweiz bei YouTube und Facebook. rf ■



MOTOREX. UND ES LÄUFT WIE GESCHMIERT.

Maximale Leistung, höchste technische Ansprüche, vielfältigste Anbaugeräte: Landwirtschaftsmaschinen verlangen ihren Schmiermitteln alles ab. Diese Herausforderung nimmt MOTOREX seit mehr als 100 Jahren an. Und sorgt dafür, dass Sie die Technik nie im Stich lässt. Mit innovativen Produkten, einem umfassenden Sortiment und der besten technischen Beratung. Vertrauen auch Sie auf einen Partner, der vollen Einsatz leistet, damit Sie Ihr Bestes geben können. www.motorex.com



34 Vertreter der Mitgliedsverbände aus 12 Nationen nahmen an der Veranstaltung in Bordeaux teil.

triebe egal welcher Grösse von einem hohen Technisierungsgrad profitieren. Besonders kleinere Betriebe oder solche mit Personal in fortgeschrittenem Alter können so effizienter werden und mit grösseren Strukturen mithalten.

«Für die CEETTAR eröffnen die künftigen GAP-Ziele ein Fenster mit Möglichkeiten, den Einsatz innovativer Technologien in allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu fördern», erläuterte Klaus Pentzlin, der wiedergewählte Präsident der CEETTAR. In einem gemeinsamen Positionsschreiben werden die CEETTAR und der CEMA (Europäischer Landmaschinenverband) und eventuell andere Interessengruppen der Kommission dieses Gutscheinsystems vorschlagen. Anstelle einer Förderung von Investitionen in Maschinen wie in der Vergangenheit, möchte man zu einer Förderung des Einsatzes smarter Technologien gelangen. Es wird interessant sein zu beobachten, ob und wie dieses System umgesetzt werden kann.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der CEETTAR liegt in der Erarbeitung des «EU-Code of Conduct on Agricultural Data Sharing by Contractual Agreement» – der EU-Verhaltenskodex für die Weitergabe landwirtschaftlicher Daten nach einer vertraglichen Vereinbarung. Dieses Dokument, welches gemeinsam mit zehn anderen europäischen Verbänden der Land- und Ernährungswirtschaft erarbeitet wird, soll die Grundsätze eines transparenten Datenaustausches festlegen, Verantwortlichkeiten klarstellen und vor allem Vertrauen unter Partnern schaffen. rf ■

Basierend auf neun Zielen soll die künftige GAP weiterhin den Zugang zu qualitativ hochwertigen Lebensmitteln gewährleisten und das europäische Landwirtschaftsmodell nachdrücklich unterstützen.

Quelle: consilium.europa.eu/de/infographics/cap-reform-objectives

Neues von der

Die Lohnunternehmer Europas fordern die Ausstellung von Gutscheinen für die Nutzung von Smart-Farming-Technologien.

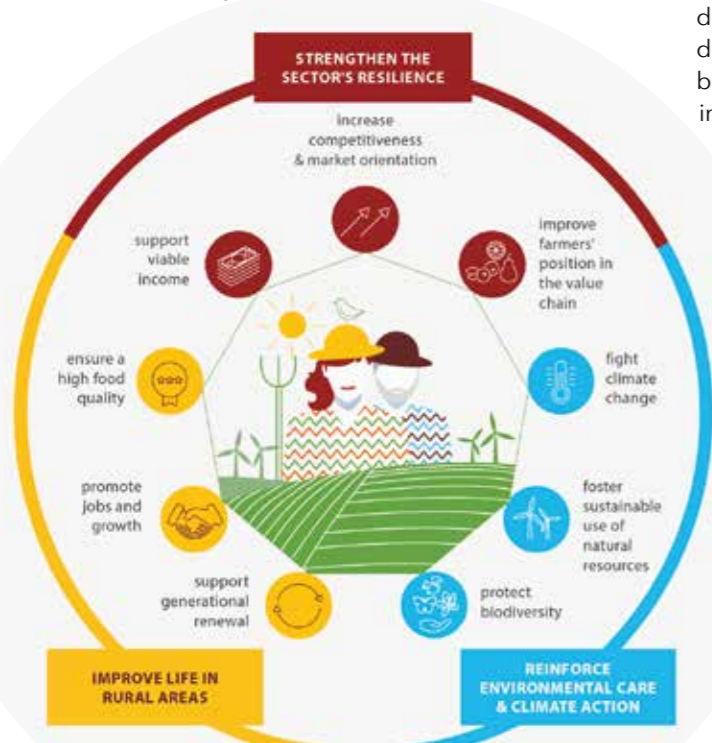
Am 1. und 2. Juli 2019 hielt der Europäische Zentralverband der Lohnunternehmer CEETTAR seine Generalversammlung in Bordeaux ab, die vom französischen Verband FNEEDT ausgerichtet wurde. Die Diskussion über die Position zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 stellte einen wichtigen Teil der Versammlung dar.

Der neue Vorschlag für die gemeinsame Agrarpolitik nach 2020 überträgt den Mitgliedstaaten mehr Verantwortung für die Erreichung der neuen grünen Ziele der Agrarpolitik. Die CEETTAR schlägt vor, dass die Mitgliedstaaten ihre künftigen nationalen Strategiepläne so auslegen, dass Land- und Forstwirte in der EU, unabhängig von der Grösse ihrer Betriebe, verstärkt von den

durch Lohnunternehmer bereitgestellten, ressourcenschonenden Smart-Farming-Technologien profitieren können. Im Einklang mit den Zielen der GAP soll für Land- und Forstwirte ein neuer und innovativer Anreiz für die Nutzung von Smart-Farming-Technologien geschaffen werden. «Gutscheine für die Nutzung von smarten Technologien» (smart technologies voucher) könnten an Land- und Forstwirte herausgegeben und bei Lohnunternehmern eingelöst werden.

Die CEETTAR ist der Ansicht, dass die künftige GAP der EU die Rolle der Lohnunternehmer bei der Nutzung und Einführung innovativer Technologien in der Land- und Forstwirtschaft berücksichtigen sollte. Die Verbindung zwischen Landwirten, Forstwirten und Lohnunternehmern beruht auf einer geteilten Nutzung von Ressourcen (sharing economy). Durch die Nutzung der Maschinen und der geschulten Arbeitskraft der Lohnunternehmer können alle land- und forstwirtschaftlichen Be-

Objectives of the future CAP



WAHRE EXPERTEN ERKENNT MAN AM WERKZEUG.

Der STEYR Expert CVT mit bis zu 130 PS.



Die Maschine für Experten. So vielseitig und wendig wie der Müll, aber so kräftig und komfortabel wie ein Profi – der STEYR Expert CVT vereint die besten Eigenschaften seiner Markenbrüder in einer kompakten Größe und bringt das bewährte STEYR 3-Control™ CVT Stufengetriebe erstmals in das 100-PS-Segment.

STEYR
TRACTORS
Worauf du dich verlassen kannst.

CASE STEYR CENTER

Murzlienstrasse 80 - 8168 Niederweningen - Tel.: 044 857 22 00 - Fax: 044 857 25 17
info@case-steyr-center.ch • www.case-steyr-center.ch



KUHN

- KUHN Pflüge
- KUHN Grubber
- KUHN (Kurz-)Scheibengegen
- KUHN Kreiseleggen und Fräsen
- KUHN Sämaschinen
- KUHN Einzelkorn-sämaschinen
- KUHN Feldspritzen

KUHN Center Schweiz, 8166 Niederweningen
Telefon +41 44 857 28 00 • Fax +41 44 857 28 08
www.kuhncenterschweiz.ch

Pflanzenbau | Tierhaltung | Landschaftspflege
be strong, be **KUHN**



Bereiten Sie Ihre Maschinen für die Herbstsaat 2019 vor



Mit den Hartmetall bestückten Verschleissteilen von Agricarb arbeiten Sie bei, gleichbleibender Qualität, 3 bis 7 mal länger!

Für weitere Auskünfte:

René Landolt: +41 79 198 18 60 (D)

Fabien Duc: +41 79 521 84 95 (F)

Hermann Bühler: +41 79 460 52 14 (D/F)

NEW HOLLAND
AGRICULTURE

DER ANHÄNGER BREMST SELBER - DANK DEM INTELLIGENTEN BREMSSYSTEM VON NEW HOLLAND

PLUS BESOIN DE FREINER, MAINTENANT LA REMORQUE FREINE AUTOMATIQUEMENT !

www.new-holland-center.ch facebook.com/newhollandschweiz



Neue Mitglieder

Wir freuen uns, drei neue Mitglieder bei Lohnunternehmer Schweiz zu begrüßen!

Hungerbühler Lohnarbeiten GmbH

Franz Hungerbühler
Eich 6, 8311 Brütten
hungerbuehler.lohnarbeiten@gmx.ch

Dienstleistungen

- Dreschen von Getreide: Raps inkl. Häcksler • Erbsen • Ackerbohnen • Klee, Gräser • Soja • Sonnenblumen • Mais • Häcksler separat
- Pressen
- Pressen ab Stock
- Stroh- und Heuhandel

Beitrittsgrund

Für mich waren die zahlreichen Angebote an Kursen und Weiterbildungen und die aktuellen Informationen zur Lohnunternehmerbranche Gründe, um dem Verband Lohnunternehmer Schweiz beizutreten.



WeedControl GmbH

Beat Wyss & Hanspeter Bleuler
Hauptstrasse 22, 4588 Oberramsern
weedcontrol.ch

Dienstleistungen

- Gifffreie Unkrautbekämpfung und Reinigungen mit Heisswasser im landwirtschaftlichen, kommunalen, gewerblichen und privaten Bereich.
- Vermietung und Verkauf von Heisswassergeräten.

Beitrittsgrund

Unterstützung, Stärkung und Nutzung des Netzwerkes von LU Schweiz

Agrofutterhandel GmbH

Lukas Tellenbach
Aefligenstrasse 6, 3314 Schalunen
agrofutterhandel.ch

Dienstleistungen

- Heu- & Strohhandel
- Kleinballenpressen
- Kleinballen Multipack (14 Kleinballen zu einer Grossballe)
- Diverse Transporte

Beitrittsgrund

Gemeinsam ist man stärker und somit erreichen wir mehr, um unsere Arbeit zu schützen. Erfahrungen austauschen mit Berufskollegen.



ak ■

Fotos: zig

Neue Sponsoringpartner

Wir heissen die folgenden neuen Sponsoring-Partner willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Sponsor Diamant



BUCHER landtechnik

Murzlenstrasse 80
8166 Niederweningen
www.bucherlandtechnik.ch

Der Spezialist für innovative Lohnunternehmer

Wir sind ein auf den Import und Vertrieb von CNH Traktoren, Mähdreschern, Erntemaschinen, Kuhn Futterernte und Bodenbearbeitung, Weidemann und Merlo Teleskopladern und CNH (Trimble) GPS-Lenk-systemen spezialisiertes Unternehmen. Zusätzlich bieten wir ein sehr umfangreiches Angebot von Ersatzteilen aller Marken und hochspezialisierte und kundenspezifische «Precision Farming»-Lösungen an.

Sponsor Gold



Schulstrasse 1 / Vogelbuch, 3206 Rizenbach, Telefon 031 751 03 57

Die RB Hightech AG ist ein spezialisiertes Unternehmen in der Präzisionslandwirtschaft. Unser Angebot umfasst ISOBUS, GPS-Technik, die Nachrüstung von automatischen Lenksystemen auf Traktoren und selbstfahrenden Maschinen. Wir betreiben schweizweit den flächendeckenden Korrekturdienst RTK, der auf allen landwirtschaftlichen Fahrzeugen markenunabhängig genutzt werden kann. Zudem ist die RB Hightech AG seit Juli 2019 für die Schweiz offizielle Generalimporteurin für die Marke TRIMBLE. Die Firma TRIMBLE und unsere langjährige Partnerfirma Müller-Elektronik haben sich im Jahr 2018 zusammengeschlossen.

Die bestehenden Produkte wie Motec-METEK Kamerasysteme, Lehner Streutechnik, RB Sprühgeräte, Capello Erntevorsätze, CEMO Dieseltank-Systeme sowie Hilfsstoffe und Siliermittel können weiterhin über die Firma Remund+Berger AG bezogen werden. Durch unsere langjährige, enge Zusammenarbeit bieten wir unserer Kundschaft ein breit gefächertes Angebot aus einer Hand an.



Die LUTaCH nimmt Fahrt auf! Wir stecken mitten in den Vorbereitungen zur nächsten LUTaCH. Nachdem die Arbeitsgruppe das Programm und die Themen definiert hat, geht es jetzt darum, entsprechende Fachpersonen als Referenten anzufragen.

Was Sie erwartet

- Ausstellung unserer Sponsoringpartner, 34 Firmen sind bereits angemeldet
- Fachreferate zu aktuellen, lohnunternehmensspezifischen Themen
- Podium zum Thema «Produktionsstandort Schweiz»
- Plenumsvortrag mit Wisi Zraggen
- Lohnunternehmer-Frauen-Treff im Chalet
- LUTaCH-Party mit Live-Band
- Top Infrastruktur im Forum Fribourg

und vieles mehr

Was Sie als Besucher jetzt schon tun können

- Reservieren Sie sich die beiden Tage schon jetzt
- Organisieren Sie Ihre Übernachtung frühzeitig

Im Hotel IBIS und IBIS Budget sind einige Zimmer für die LUTaCH vorreserviert. Weitere Hotels finden Sie in Fribourg oder in den angrenzenden Ortschaften.

Wir freuen uns auf eine spannende LUTaCH. mb ■



«die Zweite»
29. bis 30. Januar 2020
im Forum Fribourg



Haftbarkeit bei Strassenverschmutzung

Während der Erntezeit im Herbst kommt es immer wieder zu Fahrbahnverschmutzungen durch landwirtschaftliche Fahrzeuge. Grundsätzlich gilt es die Fahrbahn sauber zu halten, doch jeder weiss, wie schnell es bei ungünstiger Witterung zu Verschmutzungen kommt.

In der Verkehrsregelverordnung Art. 59 «Schutz der Fahrbahn» steht, «die Fahrzeugführer haben jede Beschmutzung der Fahrbahn zu vermeiden». Ist eine Fahrbahn beschmutzt worden, so ist für die Warnung der anderen Strassenbenützer und eine rasche Reinigung zu sorgen.

Laut Gesetz ist der Chauffeur als Verursacher der Verschmutzung für die Warnung anderer Verkehrsteilnehmer und die Strassenreinigung verantwortlich. Für den Lohnunternehmer heisst das aber nicht, dass jeder Chauffeur nach der Ausfahrt aus dem Feld zwingend die Strasse reinigen muss. Es empfiehlt sich, vor Arbeitsbeginn eine schriftliche Vereinbarung mit dem Auftraggeber zu treffen, wer die Strassenreinigung übernimmt. Wir empfehlen Ihnen, die Frage der Strassenreinigung auch in Ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu behandeln. In den von Lohnunternehmer Schweiz vorgeschlagenen AGB ist die Verantwortung beider Parteien in dieser Frage klar geregelt.

Die wichtigsten Punkte bei der Warnung und der Reinigung

Die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, ist das Wichtigste, um Verkehrsunfälle zu vermeiden. Der Gefahrenbereich muss mit den Signalen «andere Gefahren» gekennzeichnet sein. Nur so haben Auto-, Töff- und Velofahrer eine Chance, auf die unerwartete Situation zu reagieren und ihr Tempo anzupassen. Wenn auch die Reinigung wegen andauernder Arbeiten nicht gleich erfolgen kann, sollte doch die Warnung unmittelbar nach der ersten Verschmutzung erfolgen.

Das Gesetz besagt, dass die Strasse rasch zu reinigen ist. In der Praxis muss man abschätzen, ob die Reinigung bis zum Ende der Arbeiten warten kann, oder ob die Fahrbahn nach jeder Ausfahrt aus dem Feld gereinigt werden muss. Der Verschmutzungsgrad der Fahrbahn, der vorherrschende Verkehr und die Dauer der Arbeiten beeinflussen natürlich diese Entscheidung. In jedem Fall sollten nachfolgende Verkehrsteilnehmer rechtzeitig gewarnt werden. Personen, die auf der Strasse mit Reinigungsarbeiten beschäftigt sind, sollten zum eigenen Schutz unbedingt eine Warnweste tragen.

Fazit

Laut Gesetz ist der Chauffeur als Verursacher der Verschmutzung für die rasche Warnung anderer Verkehrsteilnehmer und die Reinigung verantwortlich. Die AGB oder eine schriftliche Einigung beider Parteien können Sie als Lohnunternehmer von der Pflicht zur Strassenreinigung entbinden. Klären Sie die Frage jedoch unbedingt mit ihrem Auftraggeber. Es bringt beiden Parteien nichts, wenn Rechte und Pflichten nicht klar definiert und besprochen sind. Um Unfälle wegen verunreinigter Strasse zu vermeiden, ist eine Absprache zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ein absolutes Muss. Völlig unabhängig aller rechtlichen Pflichten sollte der nachfolgende Verkehr immer schnellstmöglich gewarnt und die Fahrbahn gereinigt werden. Ein Unfall aufgrund einer verschmutzten Strasse schadet nicht nur den Beteiligten, sondern kann das Image der gesamten Branche in Mitleidenschaft ziehen. ak ■



Auszug aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen vom 1. Januar 2013 für angeschlossene Mitglieder

§ 4 Pflichten des Auftraggebers

7. Strassen sind, soweit nicht ausdrücklich anders vereinbart, bei Bedarf fortlaufend, jedoch spätestens nach Arbeitsende durch den Auftraggeber zu reinigen. Für Bussgelder wegen verschmutzter Fahrbahn ist der Auftraggeber haftbar.

§ 5 Pflichten des Lohnunternehmens

5. Das Aufstellen von Markierungstafeln zur Warnung der Strassenbenützer ist Sache des Lohnunternehmens.

Die vollständigen AGB finden Sie zum Download im Login-Bereich der Webseite oder sie können im Sekretariat angefragt werden.



Väderstad Landmaschinen werden gebaut, um optimale Bedingungen für das Auflaufen Ihrer Saat zu schaffen. Ob bei der Bodenbearbeitung, Saatbeetbereitung oder Saatgutplatzierung, unsere Vision ist das perfekte Auflaufen der Kulturen, um maximale Erträge zu sichern.

Bodenbearbeitung

Zinken-, Scheiben- & kombinierte Bodenbearbeitungsmaschinen



Saat

Hydraulische und pneumatische Saatbeetkombinationen



Einzelkornsaat

Hochgeschwindigkeits-Einzelkornsämaschinen



Keller Technik AG 8537 Nussbaumen
052 744 00 11 www.keller-technik.ch



BONSILAGE SPEED M

Beste Maissilagen in nur
2 Wochen Reifezeit.

- ★ Kurze Reifezeit in nur 2 Wochen
- ★ Sehr gute aerobe Stabilität
- ★ Beugt Nacherwärmung vor



Mehr vom SCHAUMANN-Fachberater oder auf www.bonsilage.de
H.W. Schaumann AG 4900 Langenthal 062 919 10 20



Teil 1 Image & Akzeptanz



Die direkte Konfrontation mit kritischen Passanten

Das Image der modernen Landwirtschaft in der Gesellschaft ist für viele Landwirte und Lohnunternehmer eine Enttäuschung. Andauernde Vorurteile und Vorwürfe drücken die Stimmung der Praktiker. Wieso klappt es nicht mit der Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft? Dieser Artikel beschreibt am Beispiel der Kulturlandschaft die unterschiedlichen Erwartungen beider Parteien und gibt ein paar Tipps für einen konstruktiven Dialog mit kritischen Passanten.

Sehr viele Menschen in unserer Gesellschaft haben den Bezug zur Landwirtschaft verloren. Vorbei die Zeiten, in denen sich die Menschen auf «Bauernhoferlebnisse» bei den Grosseltern beziehen konnten. Vielerorts ist das Wissen über Hintergründe und Zwänge der Lebensmittelerzeugung im Wechselspiel mit den natürlichen Gegebenheiten und Wettereinflüssen leider verloren gegangen. Weltweit leben schon heute über 50 % der Menschen in Städten. Sie versorgen sich bevorzugt in grossen Supermärkten mit einem unerschöpflichen Angebot von Produkten aus der ganzen Welt.

Verbraucher sehen die Kulturlandschaft als Rückzugsort für Freizeit und Erholung. Landwirte leben und arbeiten dort. Sie bewirtschaften Äcker und

Felder zur Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln. Wo ein Landwirt mit Stolz seinen wohlbestellten, gut entwickelten Weizenbestand sieht, sieht ein anderer Mensch Monokultur und den Einsatz von Agrarchemie. Für Landwirte ist es selbstverständlich, grosse Maschinen zu fahren und auf Wirtschaftswegen unterwegs zu sein. Für Spaziergänger, Jogger und Velofahrer wirken die grossen Maschinen oft bedrohlich. So kann es schnell zu Konfrontationen und Konfliktsituationen kommen. Die Aufzählung der Vorwürfe ist oft lang: Lärm, Geruchsbelästigung, verschmutzte Wege, gefährliche Fahrweise usw.

In der direkten Konfrontation gilt es «cool» zu bleiben – trotz aller Gräben, Vorurteile und Schuldzuweisungen! Das ist die grosse Herausforderung. Jede Seite ist gefordert, mal die Brille



der Gegenseite aufzusetzen. Es geht darum, sich in die Situation und Erfahrungswelt der anderen Person hineinzuversetzen. Ziel ist es, gleichzeitig Emotionen anzunehmen und Sachlichkeit einziehen zu lassen. Keiner ist der alleinige Platzhirsch auf dem Feld. Alle Akteure haben berechnete Interessen. Erforderlich sind respektvolle Kommunikation, Verständnis und die Bereitschaft, sich Räume zu teilen.

Jeder Akteur gestaltet durch sein Auftreten und Handeln das Bild in der öffentlichen Meinung mit. Die Branche braucht viele positive Bilder, um Ansehen (zurück-) zu erobern. Nutzen Sie den direkten Kontakt mit Kritikern für einen konstruktiven Dialog. Versuchen Sie eine Gesprächsebene auf Augenhöhe Ihres Gegenübers einzunehmen und probieren Sie eine sachliche Diskussion einzuleiten. Nehmen Sie seine Kritik nicht persönlich und lassen Sie sich nicht provozieren. Wut und Zorn sind immer schlechte Ratgeber. Geben Sie kompetent Hintergrundinformationen weiter und skizzieren Sie im Gespräch, warum Sie Ihre Arbeit so erledigen, wie Sie es gerade tun. Mit Beispielen und Anekdoten bauen Sie eine emotionale Nähe zu Ihrem Gegenüber auf. Vielleicht gelingt es Ihnen, im Dialog gemeinsame Werte zu finden und Ihren Gesprächspartner von der Notwendigkeit ihrer Arbeit zu überzeugen.

Auch wenn es nicht jedes Mal auf Anhieb gelingen mag: Mit Geduld, Ausdauer und dem Einsatz eines Jeden kommen wir gemeinsam ans Ziel! rf ■



Weniger Überfahrten*



Die Stickstoffdüngung für den Profi

*Gute Erträge bei früher abgeschlossener Düngung.



MODERN, EFFIZIENT UND UMWELTGERECHT DÜNGEN

Konstante N-Versorgung. Witterungsunabhängig und klimaschonend.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.



Der stabilisierte Stickstoff- und Volldünger für jede Kultur

Stellen Sie sich vor, ...

- ... eine konstante und gesicherte N-Versorgung
- ... witterungsunabhängige Düngungsvarianten
- ... weniger Überfahrten
- ... gute Schwefelversorgung
- ... besseres Wurzelwachstum
- ... minimale Nitratauswaschung
- ... weniger Lachgasemissionen
- ... höhere Wirtschaftlichkeit



Mais: links konventionelle Düngung, zwei Gaben. Rechts mit Entec gedüngt, eine Gabe zur Saat. Beide Seiten mit gleich viel kg N/ha.

Das ist Entec. Modernes, effizientes und umweltfreundliches Düngen!



«agriLIFT» – Ausbildung Hebefahrzeuge in der Landwirtschaft

Die seit dem 5. Juli 2017 gültige Richtlinie EKAS 6518 bedeutet für die Ausbildung der Führer von Flurförderfahrzeugen in der Landwirtschaft einen Kurswechsel gegenüber der bisherigen Praxis. Es gelten nun auch in der Landwirtschaft die gleichen Anforderungen wie für andere Branchen. Die gesetzliche Grundlage beruht insbesondere auf dem Unfallversicherungsgesetz (UVG), der Verordnung über die Unfallverhütung (VUV) sowie dem Arbeitsgesetz (ArG). Gemäss Artikel 8 des VUV gilt das Bedienen von Flurförderfahrzeugen als Arbeit mit besonderen Gefahren. Demzufolge dürfen diese Arbeiten nur Mitarbeitenden mit entsprechender Ausbildung übertragen werden.

Die Ausbildungsdauer ist auf vier Tage für Kandidaten ohne Erfahrung festgelegt. Kandidaten mit Erfahrung können die Ausbildung in zwei Tagen absolvieren. Diese Kandidaten verfügen nachweislich über Kenntnisse und Praxis im Umgang mit mobilen Arbeitsmaschinen. Es sind dies Berufsleute wie Baumaschinenführer, Lastwagenfahrer und Maschinisten sowie Bediener von Flurförderzeugen ohne Ausbildungsbestätigung. Landwirtschaftliche Angestellte bringen diese Erfahrung in den meisten Fällen mit und können somit die zweitägige Ausbildung absolvieren.

Die Ausbildung umfasst immer das Basismodul sowie maximal zwei Zusatzmodule, nach Kategorien R1 bis R4. Der Unterricht beinhaltet sowohl Theorie als auch Praxis und wird mit einer entsprechenden Prüfung abgeschlossen.

Mit agriLIFT hat die BUL eine Ausbildung geschaffen, die sich auch am landwirtschaftlichen Umfeld orientiert. Das Ziel ist, die Ausbildung der Angestellten in der Landwirtschaft so zu gestalten, dass auf vorhandenem Wissen und Können aufgebaut wird und gleichzeitig die Anforderungen nach der Richtlinie EKAS 6518 erfüllt werden. Damit wird erreicht, dass die Fahrerinnen und Fahrer von Flurförderfahrzeugen ihre Fahrzeuge sicher bewegen und Gefährdungen frühzeitig erkennen.

Ausbildungskonzept				
Ausbildung	Erstausbildung			Fortsetzung
Module	Basismodul + 2 Zusatzmodule R1 bis R4			Weiteres Zusatzmodul R1 bis R4
Verlauf	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
Kandidat ohne Erfahrung	T/P	T/P	L	T/P
Kandidat mit Erfahrung	T/P	T/P		
Kandidaten mit Erstausbildung				T/P

Legende:

- T = Theorieunterricht
- P = Praxisunterricht
- L = Lernfahrt
- 1 Tag = 7 Stunden (Netto-Ausbildungszeit)
- R1 bis R4 = Zusatzmodule gemäss Fahrzeugkategorie (siehe Ziffer 5.1)
- = Prüfung (Theorie und Praxis)



R1 Gegengewichtstapler



R2 Quersitz-, Hochregal- und
Vierwegestapler



R3 Seiten- und Vierwegestapler



R4 Teleskopstapler

Die zweitägige Ausbildung richtet sich an Personen mit Erfahrung in der Bedienung von grösseren Maschinen und beinhaltet die beiden Kategorien R1 (Gegengewichtstapler) und R4 (Teleskopstapler). Die agriLIFT-Ausbildung ist CZV-angewiesen und wird schweizweit sowohl im regulären Kursprogramm der BUL wie auch betriebsindividuell angeboten. Im Weiteren wird eine Zusammenarbeit mit den landw. Berufsverbänden sowie den landw. Bildungszentren angestrebt. Die Kursteilnehmer erhalten nach erfolgreich absolvierter Prüfung den Staplerfahrer-ausweis mit SUVA-Anerkennung. ■

Kontaktperson für Rückfragen

Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL
Thomas Frey, Geschäftsführer
thomas.frey@bul.ch
Tel. 062 739 50 90



1. Kurs
auf der
Liebegg
in Grän-
ichen.



Fotos: zvg



...führt zu besserem
Grundfutter!

www.ufasamen.ch

UFA
SAMEN | SEMENCES



Fachkurse – jetzt anmelden!



Kurs	Datum	Kursort
Druckluftbremsen 2 EBS für Fahrer (CZV-anerkannt)	Samstag 14.09.2019	Bern – WABCO (Schweiz) GmbH ⁽¹⁾
Aufbaulehrgang EBS für landw. Fahrzeuge	Dienstag 12.11.2019	Winterthur – STFW ⁽²⁾
Basislehrgang für landw. Fahrzeuge	Dienstag 26.11.2019	Bern – WABCO (Schweiz) GmbH ⁽¹⁾
Aufbaulehrgang ALB für landw. Fahrzeuge	Dienstag 03.12.2019	Bern – WABCO (Schweiz) GmbH ⁽¹⁾
Aufbaulehrgang EBS für landw. Fahrzeuge	Freitag 06.12.2019	Bern – WABCO (Schweiz) GmbH ⁽¹⁾

(1) WABCO (Schweiz) GmbH, Morgenstrasse 136, 3018 Bern

(2) Schweizerische Technische Fachschule, Schlosstalstrasse 95–139, 8408 Winterthur

CZV-anerkannt

Druckluftbremsen 2 EBS für Fahrer/-innen:

Lernziele Der Kursteilnehmer erhält in diesem Training einen Einblick in die modernen elektronisch geregelten Bremssysteme EBS in Nutzfahrzeugen. Mit unserer mobilen Bremswand können wir die Funktionalität 1:1 nachbilden und so die Arbeitsweise sichtbar machen.

Inhalt In diesem Kurs beschäftigen Fragen wie: Worin liegt der Unterschied zu einem konventionellen Bremssystem mit ABS? Woran erkenne ich ein EBS Bremssystem? Wie verhält sich das System bei einer allfälligen Störung? Darf ich in so einem Fall weiterfahren oder gehe ich Risiken ein? Welche Informationen werden über mein Bremsverhalten aufgezeichnet? Was geschieht mit diesen Daten? Wozu dient eine Stabilitätsregelung? Wie funktioniert ein modernes Trailer-System? Welchen Nutzen habe ich als Fahrer von einem modernen Bremssystem?

Voraussetzung Fahrer mit Führerausweis C/C1 oder D/D1

Kosten CHF 290 / Teilnehmer

Basislehrgang für landw. Fahrzeuge

Lernziele Der Teilnehmer erhält fundierte Einblicke zum Thema Aufbau und Wirkungsweise von pneumatischen Anhängersteuerungen an Traktoren und Druckluftbremsanlage in Anhängerfahrzeugen.

Inhalt Lesen von Schemata, Einbau von Komponenten, Betrachtung der verschiedenen Betriebszustände, Messen und Beurteilen von Drücken, EG- und CH-Anhängersteuerung mit und ohne Abriss Sicherung, Prüfstellung, Frostschützer/Lufttrockner, Zugabstimmung, Komponentenerkennung, Stromversorgung für ABS/EBS im Anhänger, Reparaturmöglichkeiten.

Kosten CHF 360 / Teilnehmer

Aufbaulehrgang ALB für landw. Fahrzeuge

Lernziele Der Teilnehmer erlernt das Einstellen sowohl eines automatischen Bremskraftreglers (ALB) im Anhängerfahrzeug anhand der Angaben einer Bremsberechnung und einer bestehenden ALB-Plakette. Zudem erlernt er den Umgang mit den zur Einstellung zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln, wie z. B. dem WABCO ALB-Berechnungsprogramm. Er kennt die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften über ALB-Regler.

Inhalt Einstellen von ALB-Regler für mechanische, luft- oder hydraulisch gefederte Anhängerfahrzeuge, Erläuterung des ALB-Berechnungsprogramms, Ausfüllen von ALB-Plaketten, Erläuterung der gesetzlichen Vorschriften nach der EG-Richtlinie 71/320/EWG.

Kosten CHF 360 / Teilnehmer

Aufbaulehrgang EBS für landw. Fahrzeuge

Lernziele Der Teilnehmer weiss, wie ALB-Einstellung richtig geprüft wird. Er kennt den Unterschied zwischen einer konventionellen Druckluftbremsanlage zu einem elektronisch geregelten Bremssystem EBS sowie dessen Erkennungsmerkmale und die Arbeitsweise im Grundsatz. Er weiss, wie ein Anhängerfahrzeug mit WABCO EBS auf dem Rollenprüfstand anhand der Angaben auf dem EBS-Systemschild richtig zu prüfen ist. Er weiss ausserdem, wie eine EBS-Anlage zu diagnostizieren ist und kann Einträge im Fehlerspeicher bis auf wenige Spezialfälle richtig einschätzen, Störungen beheben und den Fehlerspeicher löschen.

Inhalt ALB-Prüfung anhand der Angaben auf der ALB-Plakette, Anhängersteuerung und Verbindungsteile, elektrische Anhänger-Versorgung nach ISO7638, Aktivierung Prüfmodus, Lesen und Interpretieren einer ALB-Plakette und eines EBS-Systemschildes, Arbeiten an der Druckluft-Bremswand und am EBS-Modell.

Kosten CHF 360 / Teilnehmer

Als Mitglied von Lohnunternehmer Schweiz erhalten Sie eine Preisreduktion von CHF 30 pro Teilnehmer. Anmeldung an Lohnunternehmer Schweiz bis 10 Tage vor Kursbeginn mit folgenden Angaben: Lohnunternehmen, Namen mit Geburtsdatum der Teilnehmer sowie 12-stellige Fahrausweis-Nr. für Sari-Eintrag. mb ■

Fotos: zvg



KRAMER
on the safe side

Preisvorteil

Teleskoplader

6 Meter CHF **–2'000.–**

7 Meter CHF **–3'000.–**

9 Meter CHF **–4'000.–**



Angebot gültig bis 31.8.2019. Nur bei teilnehmenden Vertriebspartnern.



www.robert-aebi-landtechnik.ch

Ihr Verkaufsberater:

Verkauf Ostschweiz: Jeannot Hermann 079 871 36 90

Verkauf Mittelland: Xaver Meier 079 365 58 89

Verkauf Westschweiz: Eric Fasquel 079 252 14 26

Starke Marke – starke Vertriebspartner

Robert Aebi Landtechnik AG
1373 Chavornay

Genoud B. Sarà
1623 Semsales

Georges Moullet & Fils SA
1691 Villarimboud

Rimatech AG
1715 Alterswil

Fritz Spahr AG
2543 Lengnau

Chapatte Maurice SA
2824 Vicques

Fritz Spahr AG
3270 Aarberg

Robert Aebi Landtechnik AG
3423 Ersigen

Huber Mechanik AG
3629 Oppligen

Saenenlandtechnik AG
3792 Saanen

Robert Aebi Landtechnik AG
3952 Susten

Gerber & Reinmann AG
4911 Schwarzhäusern

Hans Rohrer AG
6055 Alpnach

Bucher Agro-Technik
6289 Hämikon

Robert Aebi Landtechnik AG
6517 Arbedo

Robert Aebi Landtechnik AG
7302 Landquart

Robert Aebi Landtechnik AG
8105 Regensdorf

Egli Landmaschinen AG
8154 Oberglatt

Emil Manser AG
8344 Bäretswil

Freitag Landmaschinen GmbH
8451 Kleinandelfingen

Heller Baumaschinen & Landtechnik GmbH
8468 Guntalingen

Rüegsegger AG
8618 Oetwil am See

Bruno Oetiker GmbH
8852 Altendorf

Robert Aebi Landtechnik AG
9200 Gossau

Forrer Landtechnik AG
9320 Frasnacht

Lüthi Landmaschinen
9556 Affeltrangen

www.robert-aebi-landtechnik.ch



AGRARSERVICE MEISTER

Fortbildung Agrarservicemeister 2019 – 2021 in Triesdorf

Agrarservicemeister – Meister in Lohnunternehmen

Das Ziel ist, Meister ihres Fachs zu werden, da ticken alle Lohnunternehmer gleich. Professionalität gründet auf Qualifikation und Erfahrung. Das zeigt sich deutlich bei dem noch jungen Abschluss Agrarservicemeister. Die Absolventen sind gefragte Fachkräfte – in Lohnunternehmen, darüber hinaus auch in Servicebetrieben der Landtechnik und anderen Unternehmen.

Seit 2005 gibt es in Deutschland das eigenständige Berufsbild Fachkraft Agrarservice. Nachgezogen wurde mit der entsprechenden Fortbildung Agrarservicemeister. Seit 2014 gibt es dafür auch ein Angebot in Süddeutschland. Am Fachzentrum für Energie und Landtechnik Triesdorf (in Bayern, südlich von Nürnberg) können sich Mitarbeiter von Lohnunternehmen weiterbilden; Fachkräfte Agrarservice, Landwirte oder auch langjährige Mitarbeiter mit anderem Berufsabschluss werden zur Qualifikation zugelassen. Auch Interessenten und Fortbildungswillige aus der Schweiz sind herzlich willkommen. Der nächste Kurs beginnt im November.

Das Programm führt in 20 Wochen berufsbegleitend zur Meisterprüfung. Verteilt sind die Wochen auf drei Blöcke innerhalb von 1,5 Jahren: Block I im ersten Winter, November bis Anfang April (12 Wochen), Block II im Sommer (2 Wochen) und die anderen 6 Wochen im darauf folgenden Winter, von November bis März. Ökonomie, Pflanzenbau und Dienstleistungen, Buchführung und Steuerwesen, Recht sowie die Berufsausbildung und Mitarbeiterführung sind die grossen Themen. Alles zielt darauf ab, dass die zukünftigen Agrarservicemeister



Michael Bundschuh
Agrarservicemeister
Kurs IV 2018/2020,
LU May, Kilsheim/Steinfurt

«Mit dem Abschluss Agrarservicemeister darf ich im LU ausbilden und kann Personal für die Zukunft qualifizieren. Mit dem Meister-Abschluss will ich mich für den Arbeitsmarkt gut

aufstellen. In Lohnunternehmen werden immer mehr Qualifikationen gefordert. Oft sind hohe Investitionen in neue Verfahren erforderlich – da muss ich kalkulieren können. Auch die Führung von Mitarbeitern spielt eine immer wichtigere Rolle. Die Kursorganisation ist sehr intensiv und kompakt gebündelt. Durch die gemeinsame Zeit im Wohnheim lernt man die Kollegen gut kennen und hört etwas von anderen Betrieben – wir führen viele interessante Diskussionen. »

qualifiziert werden, selbstständig ein Lohnunternehmen zu führen oder in der 2. Führungsebene Aufgaben zu übernehmen. In den Sommermonaten führen die Teilnehmer jeweils ein eigenständiges Arbeitsprojekt durch. Damit ist nachzuweisen, dass eine fachliche Herausforderung aus dem Betriebsalltag eines Lohnunternehmers als Projekt bearbeitet werden kann.

Jeder Teilnehmer bringt seine individuellen Ideen und Zielrichtungen ein. Einige Projekte aus den vorangegangenen Jahren sind zum Beispiel Kartoffelanbauversuche mit Kompost und anderen organischen Düngern, Effizienzsteigerung durch integrierte Reifendruckregelanlage, Düngemassnahmen im Mais mit verschiedenen Techniken. Im zweiten Winter stehen der Abschluss des Arbeitsprojektes und die letzten Prüfungen an. ■

Annette Schmid
Fachzentrum für Energie und Landtechnik Triesdorf

Details zu Inhalten, Zulassung und Anmeldung finden Sie unter triesdorf.de/bildungszentrum/fz-energie-landtechnik/agrarservicemeister.html



Fotos: zvg



Christian Dupper
Agrarservicemeister
Abschluss 2018,
LU Gerald Ritter e. K
Landwirtschaftliche
Dienstleistungen, Hof

«Mit der Fortbildung zum Agrarservicemeister habe ich die Weichen für meine Zukunft gestellt. Heute kann ich in einem Lohnunternehmen

verantwortungsvolle Abteilungen wie Werkstattleitung und Ausbildung der Azubis übernehmen oder ein eigenes Unternehmen gründen. In Triesdorf habe ich viel mitgenommen, was Auftreten und Umgang, Organisation und Ökonomie betrifft. Man lernt, wie in einem Unternehmen die Fäden zusammenlaufen und welche Kriterien entscheidend sind. Zu vielen Positionen habe ich neue Sichtweisen gewonnen. Triesdorf ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Einrichtungen und Maschinen sind auf dem neuesten Stand. Prima war, dass ich die Kurswochen gut mit meiner Arbeit im Lohnunternehmen verbinden konnte. Heute arbeite ich freier und trete selbstbewusster auf. Man hat ein ganz anderes Gefühl dafür, mit welchen Werten man arbeitet. Nach einigem Schweiss, Kummer und Gefühlsschwankungen war es ein toller Moment die Urkunde zu bekommen und ich bin stolz, «Meister meines Fachs» zu sein. »



Oliver Dinger
Agrarservicemeister
Abschluss 2018,
Betriebsleiter aus Emmendingen

«Die Fortbildung in Triesdorf hat mir neue Denk- und Herangehensweisen vermittelt. Nach der Fortbildung beurteile und führe ich mein Lohnunternehmen heute anders. Innerhalb eines Jahres konnte ich meinen Betrieb so umstellen, dass ich die Kosten der Fortbildung wieder eingespielt habe. Ich habe gelernt, meine Mitarbeiter besser zu verstehen. Insgesamt läuft es runder, Mitarbeiter und Kunden schätzen mein neues Wissen und haben dadurch Vorteile! Die Strukturierung und Organisation in Triesdorf sind super. »



**Exzellenz – wenn man weiß,
worauf es ankommt**

Innovative Lösungen zur Futterkonservierung und Lagerung

Seit 60 Jahren arbeiten wir bei RKW kontinuierlich daran, unsere Lösungen optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen: Bessere Ergebnisse, einfachere Handhabung und optimaler Ressourceneinsatz. Entdecken Sie das neue Silageportfolio mit unserer starken Marke Polydress®, die Rondotex® Rundballenfolien sowie die Netze und Hytibag® Schläuche. Weitere Informationen: rkw-group.com/agriculture

rkw
WHEN EXCELLENCE
MATTERS

Leu GmbH – das familiäre Lohnunternehmen aus dem Luzerner Seetal

Die Familie Leu ist in Hohenrain zu Hause. Die Luzerner Gemeinde mit rund 2450 Einwohnern befindet sich auf einem südwestwärts liegenden Hang des Lindenberg. Oberhalb von Hohenrain, an der Grenze zum Kanton Aargau, befindet sich der grösste Teil des 449 ha grossen Waldes der Gemeinde, die eine gesamte Fläche von 2352 ha hat. In der Umgebung gibt es noch viele kleine und mittlere Landwirtschaftsbetriebe. Die kleineren werden grösstenteils als Nebengewerbe geführt. Daher gibt es auch verschiedene Lohnunternehmer in der Region.

Die Familie Leu bewirtschaftet 14 ha Landwirtschaftsland und 7 ha Wald. Dazu kommt eine Sauenmast mit rund 420 Plätzen. 2004 wurde das Lohnunternehmen in eine GmbH umgewandelt, nachdem es vorher lange Jahre von Urs Leu (64) als Einzelunternehmen geführt wurde.



Simon und Urs Leu arbeiten seit 2001 gemeinsam in und an ihrem Unternehmen.



Schon im zarten Alter von 14 Jahren kaufte Urs seine erste eigene Sämaschine. Die Leidenschaft für die Maschinen kam nicht von ungefähr. Bereits sein Vater fing im Jahr 1957 mit der Drescherei im Lohn an. Urs übernahm später das Unternehmen mit zwei Dreschern und zwei Kleinballenpressen. «1983 waren Futterrüben hoch im Kurs», erinnert sich Urs. Rüben wurden dazumal 5- und 6-reihig gesät.

bot um die kombinierte Getreide- und Grassaat. Ein grosser Schritt folgte ein Jahr später, als der erste Festangestellte ins Lohnunternehmen kam. Vorher beschäftigte die Familie nur saisonale Aushilfen oder Arbeitskräfte im Stundenlohn. Damit ein Festangestellter das ganze Jahr hindurch Arbeit hatte, mussten weitere Dienstleistungen angeboten werden. So entstand die Idee, fortan auch Arbeiten im Bereich Forst und Umwelt anzubieten.

«Man muss am Ball bleiben, dann hat man immer genug Arbeit.»

Urs Leu, Lohnunternehmer

«In den besten Jahren sind wir am Morgen zu fünft losgefahren und erst spät abends wieder nach Hause gekommen.»

Der Betrieb konnte stetig wachsen. Urs berichtet über wichtige Meilensteine in der Betriebsentwicklung: Bereits 1990 wurde in einen dritten Mähdrescher und eine Rundballenpresse investiert. Ab 1997 erweiterte man das Ange-

Die erste Streifenfräse wurde im Jahr 2000 dazugekauft. 2001 wurde in die Direktsaat investiert und der vierte Mähdrescher kam auf den Betrieb. Seit diesem Jahr arbeitet auch Simon im Betrieb seines Vaters mit.

Auch wenn der Betrieb und das Angebot ständig gewachsen sind, gab und gibt es immer wieder Arbeiten, die abnehmen oder ganz verschwinden. So geschehen zum Beispiel mit den ge-

nannten Futterrüben. Um die Jahrtausendwende ging der Rübenanbau drastisch zurück, weil 7 von 8 Käsern in der Region den Betrieb einstellten. Um diesen Rückgang auszugleichen, investierte das Unternehmen in Gras- und Maiserntetechnik. Von 2002 bis 2006 wurden zwei Selbstfahrhäcksler und eine Maisballenpresse gekauft. Auch in der Sparte Forst und Umwelt wurde aufgestockt. Bis die Leu GmbH 2007 einen eigenen Hacker anschaffte, mietete sie zuvor einen Holzhacker. Die Rodungsfräse, Stockfräse und der Rodungsmulcher kamen dann 2009 dazu.

Die Ausbringung von Flüssigkalk und Gülle wurde dank der Zusammenarbeit mit der Thomas Estermann AG ab dem Jahr 2010 zur neuen Ganzjahresarbeit. In den folgenden Jahren wurde der Fuhrpark laufend erweitert und zählt nun u. a. fünf Mähdrescher, drei Selbstfahrhäcksler, vier Quaderballenpressen und zwei Maispressen. Im Jahr 2017 wurde der alte Holzhacker in einen grösseren, leistungsfähigeren umgetauscht und ein passender Traktor dazu gekauft.

Zum 1. Januar 2019 übergab Urs die Leu GmbH seinem Sohn Simon (37). Im Laufe dieses Jahres wurde ein Drescher gegen einen neuen eingetauscht und eine zusätzliche Quaderballenpresse gekauft.

Die Spezialität und die ganze Leidenschaft der Familie liegt im Ackerbau. Ihm widmen sie sich intensiv und dort haben Vater und Sohn ihr grösstes Know-how. Während Simons Lieblingsarbeit das Spritzen ist, fährt Urs am liebsten mit dem Drescher.

Die Traktoren auf dem Betrieb Leu sind seit Jahren schon alle grün mit gelben Felgen. Lediglich während Simons Lehrzeit zum Landmaschinenmechaniker haben sich eine Zeit lang zwei Landinis eingeschlichen. Auch diese haben ihre Dienste geleistet. Danach sind Urs und Simon jedoch wieder zu ihren Lieblingsfarben zurückgekehrt und diesen seitdem immer treu geblieben. Warum John Deere? Simon schmunzelt und meint: «Wir sind beide eben John-Deere-Fans, und das schon immer ... Ich weiss – auch die gehen kaputt. Aber das ist bei den anderen Marken ja nicht anders.»

Die Betriebs- und Familienzentrale

Die Zentrale des Betriebes mit Büro und Disposition ist das Haus von Simon und Bernadette Leu mit ihren drei Kindern. Bernadette und ihre Schwiegermutter Barbara managen den Haushalt, die Disposition des Lohnunternehmens und des Landwirtschaftsbetriebs. Die acht Festangestellten kommen wenn möglich zum Mittagessen nach Hause. Zusätzlich arbeitet Susanne, die Schwester von Simon, mit einem 40-Prozent-Pensum im Büro. Sie ist für die Buchhaltung, Werbung und die Webseite zuständig. Das Schreiben von Rechnungen und die Einzahlungen sind die Aufgaben von Simon. Seit gut 11 Jahren erleichtert ihnen die Lohnunternehmer-Software Lohntrac die Administration. Der Betrieb gehörte damit zu den ersten in der Schweiz, die mit diesem Tool arbeiteten. Die Felddatenführung für Kunden machen Simon und Urs nur ganz selten. Sie helfen gerne bei Problemen, sagt Urs, aber den vollen Service wollen sie nicht anbieten. «Die Landwirte müssen auch noch wissen, was auf ihrem Betrieb passiert und wie man ihn bewirtschaftet.»

Die Mitarbeitersuche gestaltet sich meistens als grosse Herausforderung. Es ist schwierig, jemanden zu finden, der gut ins Team passt und gleichzeitig mit den Maschinen und den Arbeitszeiten

Fotos: zfg



Von oben nach unten:
Werkstatt in der Maschinenhalle, die im Winter geschlossen und beheizt werden kann.
Zwei Claas Lexion am Weizen dreschen.
Die neue Sämaschine mit 38 Scharen.



zurechtkommt. Auch Personen ohne jegliche Vorkenntnisse und landwirtschaftlichen Hintergrund hätten sich bei ihm schon beworben, erzählt Simon. Ihm ist es jedoch wichtig, dass die Leute ein wenig Erfahrung mitbringen und nicht nur eine kurze Zeit bleiben möchten. «Bis ein Arbeiter alles kennt und weiss, wie der Betrieb funktioniert, vergehen meistens ein bis zwei Jahre», sagt Urs. Der Arbeiter mit der längsten Anstellung ist bereits seit 15 Jahren im Betrieb tätig.

Wie schon beschrieben, hat die Leu GmbH ein vielseitiges Angebot an Dienstleistungen und spricht neben den landwirtschaftlichen Kunden auch Gemeinden und Forstbetriebe an. Vor allem in diesen Bereichen sei es sehr wichtig Werbung zu machen. Sie verschicken daher regelmässig Werbung an die betreffenden Kundengruppen und verzeichnen nachher jeweils Aufträge. Für die landwirtschaftlichen Dienstleistungen wird nur in speziellen Fällen inseriert oder Werbung gemacht. So schaltete Simon zum Beispiel Anfang Juli ein Inserat im

«Schweizer Bauer» für seine neue, selbst konstruierte Sämaschine mit 38 Scharen auf 3 Metern Arbeitsbreite (Reihenabstand von 7,9 cm). Ansonsten werden mit der Rechnung die neuesten Informationen verschickt.

Für die Zukunft strebt der Betrieb einen Neubau an, mit Werkstatt und Einstellhalle. Das Gebäude soll doppelstöckig werden und sich auf 2 x 1000 Quadratmeter erstrecken. Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen. Urs meint, um den Betrieb erfolgreich weiterführen zu können, sei es wichtig, innovativ zu sein, Lücken zu entdecken und wenn möglich, der Erste am Markt zu sein. «Man muss am Ball bleiben, dann hat man auch immer genug Arbeit», lächelt er.

Urs Leu ist schon seit 2004 im Verband Lohnunternehmer Schweiz dabei. Er und Simon stehen hinter dem Verband und haben Respekt vor der Leistung des Vorstands. Sie wünschen sich vom Verband, dass die Ausbildung zum Fachmann Lohnunternehmer in Angriff genommen wird. Gut ausgebildetes Personal zu finden ist schwierig, darum ist es umso wichtiger, den jungen Leuten eine Ausbildungsmöglichkeit zu bieten.

Wir danken Urs und Simon für die ausführlichen Erklärungen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute! ak ■



Von oben nach unten:
Pflanzenschutz mit der Grim GP 7 evo 21 m.
Der Holzhacker im Einsatz.
Gras häckseln mit einem Claas Jaguar.



Maschinenpark

Traktoren

- 14 John Deere Traktoren vom 2140 bis zum 8345R

Mähdrescher

- 2 Claas Lexion 530 Montana 6,00 m Balken / 6,00 m Rapstisch
- Claas Dominator 118 SL Maxi 5,10 m Balken / 5,10 m Rapstisch
- Claas Mega 204 5,10 m Balken / Maispflücker 6-reihig
- Claas Tucano 420 5,60 m Balken / 5,60 m Rapstisch

Selbstfahrhäcksler

- Claas Jaguar 850 Allrad-Antrieb, Kemper 460plus 8-reihig
- Claas Jaguar 840 3,00 m Pickup, Kemper 6-reihig, Maispflücker 6-reihig
- Claas Jaguar 840 Allrad-Antrieb, 3,00 m Pickup, Kemper 6-reihig, Direct Disc 520

Pressen

- Quaderballenpresse Kuhn LBS 1270
- Quaderballenpresse New Holland BB 940 A
- Quaderballenpresse New Holland 4860 S
- Quaderballenpresse New Holland BB 1270
- Rundballenpresse John Deere 592 (Riemen)

- Rundballenpresse Kuhn 2135 (Festkammer)
- Rundballenpresse Vicon RF 235 Kombination
- Rundballenpresse Kuhn FBP 3135 Kombination
- Hochdruckballen-Pressen Lely Welger AP 830
- Maisballenpresse Göweil LT Master Zufuhr via Seitenförderband der Dosierwagen
- Maisballenpresse Göweil LT Master Euro mit Dosierbunker

Ballenwickler

- Kuhn SW 4004 Rund- und Quaderballen
- Tawi 200 Hochdruckballen

Rübenerntetechnik

- Stoll V 202 2-reihig
- JF Rübenhochförderer

Bodenbearbeitung

- Pflug Kuhn 4-Schar
- Grubber Kuhn 3 m
- Rabe Frontgrubber 3 m
- Lemken Rubin 9 Scheibenegge 3 m
- Konkilde Terradisc Frontscheibenegge
- Fräsen Celli Hobel 5 m

Sämaschinen

- 4 Streifenfräsen Mais / 2 x Raps 4-reihig
- Säkombination Mais 4-reihig
- Mais 6-reihig
- Rüben 6-reihig

- 3 Kombinationen Gras/Raps/Getreide
- 2 Direktsaatmaschinen Gras/Raps/Getreide
- Vredo Nachsaatgerät 3 m

Pflanzenschutz und Düngung

- Kuhn Deltis 1000 15 m mit Fronttank
- Grim GP 7 evo 21 m
- Düngerstreuer Amazone 1500 I

Hackgeräte

- Einböck Maishackgerät
- Bärtschi Rübenhackgerät

Gülletechnik

- BSA Farmline Pumpfass 15 500 I
- 2 BSA Profiline Pumpfass 22 500 I
- Schleppschlauch Hochdorfer 12 m mit Schlauchrolle

Dosierwagen & Transportfahrzeuge

- 2 Gilibert Jumbolino
- 3 Gilibert Gigant
- Strebel HW 18
- Strautmann Mega Trailer Heckdosierwalzen
- Muldenkipper Reisch RTWK 210
- Hakengerät Kröger THL 30
- Anhänger Birrer 4 Plattformanhänger

Forsttechnik

- Forstraktor Mahler Unifant
- Holzhacker Wüst BBHK-120
- Kranwagen Kronos 6020 XL
- Böschungsmäher Ferri
- Einzelstockfräse Ahwi SF 900
- Forstmulcher Ahwi FM 500
- Rodungsfräse Ahwi RF 700

Hebefahrzeuge

- Teleskoplader New Holland 5080, 10 m Reichweite
- Kompaktlader Case 1825
- Stapler Manitou MI 25
- Bagger Volvo EC 50 5 t und Bobcat 323 1,7 t

Verschiedenes

- 2 Strebel HG 148-8 Gebläse
- Frontmäherwerk John Deere 131 mit Aufbereiter, 3 m Mähbreite
- Quad Access AX 700 Allradantrieb, mit Schneckenkornstreuer
- Putzmaschine MFH 2200
- Mulcher Sauerburger



Leu GmbH

Landw. Maschinen

Günikon 56, 6276 Hohenrain

Telefon 041 910 33 87

www.leu-lohnunternehmen.ch



Dienstleistungen

Landwirtschaft

- Bodenbearbeitung
- Saat
- Pflege
- Düngung
- Heu- und Grasernte
- Getreideernte / Stroh
- Maisernte
- Rübenernte
- Umschlag Zucker- rübenschnitzel
- Transport

Forst & Umwelt

- Holzschnitzel hacken
- Stöcke fräsen
- Forstmulchen
- Rodungsfräsen
- Böschungsmähen
- Heckenpflege
- Holzerarbeiten
- Gartenholzerarbeiten
- Baggerarbeiten
- Transport

Handel

- Raufutter
- Dünger
- Holz

Das Erfolgsrezept für sauberes Wintergetreide

Miranda™

- Vor- und Nachauflauf einsetzbar
- tiefe Aufwandmenge und farblos
- breite Wirkung gegen Gräser und Unkräuter im Wintergetreide (ausser Hafer)
- wirkt auch gegen Windhalm und resistenten Ackerfuchsschwanz
- Antiresistenz inbegriffen

 **Leu+Gygax AG**

5413 Birmenstorf Telefon 056-201 45 45
3075 Rüfenacht Telefon 031-839 24 41
www.leugygax.ch

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.
400 g/l Flufenacet, 200 g/l Diflufenican; GHS07, GHS08, GHS09



BUCHER landtechnik

Der Spezialist für innovative Lohnunternehmer

Wir sind ein auf den Import und Vertrieb von CNH Traktoren, Mähdrescher, Erntemaschinen, Kuhn Futterernte und Bodenbearbeitung, Weidemann und Merlo Teleskoplader und CNH (Trimble) GPS-Lenkensystemen spezialisiertes Unternehmen. Zusätzlich bieten wir ein sehr umfangreiches Angebot von Ersatzteilen aller Marken und hochspezialisierte und kundenspezifische «Precision Farming»-Lösungen an.

Wo «Bucher» drauf- oder dahintersteht, trägt eine Organisation die Verantwortung, auf die Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Auf dieser einfachen Formel gründet unsere ganze Philosophie, die Sie als landwirtschaftlichen Unternehmer in den Mittelpunkt stellt.

BUCHER
landtechnik

Business units



New Holland
Center Schweiz



Kuhn Center
Schweiz



Case Steyr Center
Schweiz



Weidemann Center
Schweiz



Merlo Center
Schweiz



Pronar Center
Schweiz



Precision Center
Schweiz



Service Center
Schweiz



OHS Otto
Hauenstein
Samen

OH-440 Extra und OH-430 Extra: Die Langzeit-Konkurrenzskraft

Je dichter die Grasnarbe, desto weniger kommt Unkraut auf. Deshalb ist bei länger-dauernden Mischungen die Wiesenrispe ein wichtiger Mischungspartner.

Dank ihrer unterirdischen Ausläufer kann die Wiesenrispe eine dichte, trittfeste und dauerhafte Grasnarbe bilden. Eine dichte Grasnarbe erschwert zudem das Einwandern von unerwünschten Arten. Zusammen mit Englisch Raigras gehört die Wiesenrispe zu den wichtigsten Gräsern in langdauernden Mischungen.

Die beiden Mischungen OH-440 Extra und OH-430 Extra enthalten deshalb bei der Wiesenrispe ausschliesslich Spitzenzüchtungen der empfohlenen CH-Sortenliste. Diese Sorten zeigen in den Mischungen eine herausragende Konkurrenzkraft. Das macht den Unterschied: OH-Kleegrass in Extra-Qualität bleibt länger ertragsstark und gehaltvoll. Offizielle Versuche zeigen ein deutliches Bild, langdauernde Mischungen mit Wiesenrispensorten



aus dem raren Topsegment (z. B. Lato) bringen klar bessere Resultate als Mischungen mit «normaler» Wiesenrispe, wie sie oft in anderen Ländern verwendet werden. Zusammen mit den konkurrenzstärksten CH-Englisch Raigräsern liefern die OH-Extra Mischungen hochwertiges Futter für Ihre Hochleistungstiere – und das über viele Jahre.

OH-440 Extra liefert Spitzenerträge besonders in futterwüchsigem Lagen. OH-430 Extra zeigt, dank zusätzlichem Knaulgras, auch in trockeneren Lagen schöne, wüchsige Bestände. Beide Mischungen verlangen ein intensives Nutzungsregime. Für schneller mehr Futter sind diese zwei Mischungen auch mit den Deckfrüchten Tabor (einschnittiger Alexandrinerklee) oder Westerwoldisches Raigras (raschwachsend, aber nicht ausdauernd) erhältlich. Mit den OH-Extra Mischungen erhalten Sie mehr fürs Geld – profitieren Sie davon!

Erfolgreiche Übersaaten

Übersaatmischungen	BIO-Qualität erhältlich	Saatmenge g/a	Kosten Fr/ha											Bemerkungen		
				Weissklee	Englisch Raigras	Bastard-Raigras	Italienisch Raigras	Wiesenrispe	Wiesenschwingel	Rotschwingel	Knaulgras	Timothe	Wiesenschwanz MS			
OH-240U Reno		200	186	20	40	40	40	60								mit Italienisch Raigras
OH-Altogreen	x	200	136		75	75	25		25							für kurzdauernde Übersaat
OH-440U Reno	x	200	186	20	120			60								für raigrasfähige Lagen
OH-440U Reno STAR		300	258	20	120			60								mit Nährstoffhülle
OH-43 Luftheu		200	174	10	60				25	35	25	30	15			auch mit Deckfrucht W erhältlich
OH-Gräsermischung		200	172		80				40	40	30		10			in kleereiche Bestände
OH-Reno STAR Gräser		300	243		80				40	40	30		10			mit Nährstoffhülle
OH-431U Reno	x	200	206	20	30				70		30	50				für trockene Lagen
OH-444U Reno MS		320	646	20	30				70							für feucht-nasse Standorte

Übersaaten sind grundsätzlich während der ganzen Vegetationszeit möglich, sofern der Boden zur Etablierung der Saat genügend Feuchtigkeit nachliefern kann. Die besten Erfolgchancen hat man bei Vegetationsbeginn oder im Spätsommer. In der Regel kann ohne Bodenbearbeitung (ausser bei gemeiner Rispe) und mit normaler Sätechnik in frisch gemähte Wiesen gesät werden. In trockenen Regionen empfiehlt sich eine Drillsaat mit einer speziellen Übersaatmaschine. Gut anwalzen ist sehr wichtig. Nicht düngen, da dies nur den alten Bestand fördert.

OHS Otto
Hauenstein
Samen

Für mehr Informationen rufen Sie einfach an.
Otto Hauenstein Samen – bekannt für bestes Saatgut
Bahnhofstrasse 92
8197 Rafz
Tel. 044 879 17 18
www.hauenstein.ch



Neuheiten Agrarreifen Apollo Vredestein

Neue Modelle erweitern das Sortiment an Reifen für Land- und Baumaschinen

Dieses Jahr führt Vredestein seine neuesten Traxion-Traktorreifen auf dem europäischen Markt ein. Die Marke präsentiert den brandneuen Traxion 65/70 für Kompakt-Traktoren sowie die neuesten Grössen der Traxion Optimall VF-Serie für grosse Traktoren. Die Traxion-Serie von Vredestein ist bekannt für ihre aussergewöhnlich lange Lebensdauer, die hervorragende Selbstreinigungsfähigkeit, den geringen Geräuschpegel beim Abrollen und den geringeren Kraftstoffverbrauch.



Traxion 65/70

Der Vredestein Traxion 65/70 ist eine Weiterentwicklung der Traxion-Technologie speziell für die Anforderungen von Kompakt-Traktoren, die üblicherweise in Obst- und Weinanbaugebieten und in öffentlichen Grünflächen verwendet und für öffentliche Dienste eingesetzt werden.

Traxion Optimall

Der im Jahr 2017 eingeführte Vredestein Traxion Optimall VF (Very High Flexion) ist ein Premium-Traktorreifen, der nach umfangreichen Forschungen für die spezifischen Anforderungen von Traktoranwendern und -herstellern entwickelt wurde. Die Serie Traxion Optimall VF wurde kürzlich um sieben Grössen erweitert und ist jetzt mit insgesamt zehn Spezifikationen erhältlich.

Die neuen Grössen sind VF 900/60 R 42 NRO, VF 800/70 R 42, VF 800/70 R 38, VF 710/70 R 42, VF 710/60 R 34 NRO, VF 620/75 R 30 und VF 600/70 R 30



«Es beginnt mit der einzigartigen Krümmung der Laufflächenstollen», sagt Ruud Nijland, Leiter der Abteilung Vertrieb für landwirtschaftliche und Industrie-Reifen in Europa bei Apollo Vredestein.

«Die Stollen aller Traktorenreifen der Traxion-Serie sind auf der Schulter quer zur Fahrtrichtung positioniert, um maximale Traktion und einen geringeren Kraftstoffverbrauch auf dem Feld zu gewährleisten. Sie sind in der Mitte des Reifens fast in Fahrtrichtung ausgerichtet und verringern so den Rollwiderstand, Geräusche und Vibrationen. Der Abstand zwischen den Stollen nimmt von der Mittellinie zur Schulter hin zu, sodass sie nicht parallel zueinander stehen und der Boden nicht zwischen den Stollen eingeklemmt werden kann. Vor allem aber bietet die Spezialmischung der Traxion-Reifen eine unerreichte Verschleissfestigkeit und zusätzliche Widerstandsfähigkeit gegen Schäden und Durchstiche, was zu einer 30 % längeren Lebensdauer als die Reifen der Mitbewerber führt.»

Vredestein erweitert Traxion Versa und ENDURION Serie.

Vredestein erweitert zwei seiner erfolgreichen Reifenserien für landwirtschaftliche und industrielle Anwendungen. Die Anzahl der verfügbaren Grössen für den Vredestein Traxion Versa verdoppelt sich von vier auf acht und die vier bestehenden Grössen des Vredestein Endurion werden um sechs erweitert. Dank dieser Erweiterung werden die beiden Reifenmodelle ein noch breiteres Anwendungsgebiet abdecken.

Traxion Versa

Der Vredestein Traxion Versa wurde für Teleskoplader, kompakte Radlader und Baggerlader konzipiert und ist eine ideale Lösung für Fahrzeuge, die auf weichem Boden fahren. Der bekannte gebogene Traktionsstollen von Vredestein ermöglicht eine hervorragende Traktion durch Selbstreinigung bei gleichzeitigem Komfort und geringem Verschleiss.



Endurion

Auch der Vredestein Endurion wurde für Teleskoplader, kompakte Radlader und Baggerlader konzipiert, jedoch hauptsächlich für Anwendungen auf hartem Boden. Seine robuste Karkasse und sein robustes Profil mit einem Gummianteil von 44 % in der Aufstandsfläche sorgen für eine höchstmögliche radiale und laterale Stabilität und hervorragenden Komfort. Der hohe Gummianteil im Profil sowie die verbesserte Gummimischung und Stollenhöhe garantieren ebenfalls eine beeindruckende Lebensdauer. Die moderne Karkassenkonstruktion ermöglicht einen starken und zuverlässigen Reifen, der schwere Lasten in allen Höhen tragen kann.

Neue Grössen

Traxion Versa

340/80 R 18 IND
400/70 R 24 IND
400/80 R 24 IND
440/80 R 28 IND

Endurion-Reifen

340/80 R 18 IND
400/70 R 18 IND
340/80 R 20 IND
400/70 R 20 IND
400/70 R 24 IND
400/80 R 24 IND



Zuckerrübenanbau in Europa und die Situation der Lohnunternehmer



Nach der Aufhebung der EU-Zuckermarktordnung haben sich die Rahmenbedingungen auf dem Zuckermarkt fundamental verändert. Auch die grössten und kompetitivsten Produzenten in der EU können unter diesen Bedingungen nicht mehr kostendeckend wirtschaften und schreiben hohe Verluste. In Frankreich wurden zu Beginn des Jahres einige Werkschliessungen angekündigt.

Der französische Lohnunternehmerverband FNEDT sorgt sich wegen der aktuellen Umstrukturierungen, die insbesondere die Lohnunternehmer vor grosse Schwierigkeiten stellen. Es handelt sich in der Tat um eine besorgniserregende Situation, die alle Länder in Europa betreffen kann. Aus diesem Grund startete der Europäische Zentralverband der Lohnunternehmer CEETAR eine Umfrage bei seinen Mitgliedsorganisationen, um einen Überblick über den Zuckerrübenanbau und die Situation der Lohnunternehmer in den jeweiligen Ländern zu erhalten. Gefragt wurde auch nach eventuellen Hilfemassnahmen in den einzelnen Ländern, mit denen von der Umstrukturierung betroffene Betriebe unterstützt werden. Nachfolgend veröffentlichen wir einige Rückmeldungen aus dieser Umfrage in verkürzter Form.



Frankreich

Lohnunternehmer, die im Rübenanbau tätig sind, investieren massiv und selbstbewusst in spezialisierte Technik zum Säen, Ernten, Abdecken, Reinigen und Abtransportieren von Rüben.

Die Saat, aber auch die Ernte und der Abtransport werden vom Landwirt bezahlt, der die Arbeit in Auftrag gibt. Der Auftrag zur Ernte und zum Abtransport kann aber auch von der Zuckerfabrik erfolgen, die die Zeitpläne vorgibt. Das Abdecken der Rübenhaufen wird generell von den Fabriken in Auftrag gegeben und bezahlt.

2017 wurde, durch den Impuls der Fabriken, die Rübenanbaufläche in Frankreich um 20 % gesteigert. Die Investitionen der Lohnunternehmer, die in Frankreich rund 80 % der Rüben ernten, folgten, sofern keine Neuorganisation der Ernte stattfand: Verlängerung der Kampagne, optimierte Ernte- und Abfuhrketten.

20 Monate nach dem Auslaufen der Rübenquote bricht eine Krise aus, in der der Zuckerpreis aufgrund der europäischen und globalen Überproduktion und der fehlenden Marktverwaltung in der EU sinkt. Im Februar 2019 gibt Saint Louis, eine Filiale der Südzucker (D), ein Projekt zur Umstrukturierung bekannt: 2 Fabriken sollen geschlossen werden, eine in der Normandie und eine in der Region Hauts-de-France.

Im März 2019 vermeldet Cristal Union die Schliessung der Zuckerfabriken in Bourdon in der Auvergne und Toury in der Region Centre sowie eine Umstrukturierung der Zuckerfabrik in Erstein im Elsass.

Diese brutalen Ankündigungen haben die Lohnunternehmer komplett überrascht. Sie bedeuten das Verschwinden der Zuckerrübe aus den Regionen Auvergne und Norman-

die und schwierige Zeiten für die auf Rüben spezialisierten Lohnbetriebe. Die Entscheidung der Südzucker bedroht in der Normandie 40 Lohnbetriebe rund um die Fabrik in Cagny. Das betrifft rund 50 Arbeitsplätze und einen Maschinenpark von 70 Maschinen, die auf einen Wert von 21 Millionen Euro geschätzt werden. Die Entscheidung der Cristal Union, die Fabrik von Bourdon zu schliessen, betrifft 12 Lohnunternehmen mit rund 20 Arbeitsplätzen und einem Fuhrpark von 15 Maschinen im Wert von zirka 4,5 Millionen Euro.

Rübenbauer und Lohnunternehmer hoffen auf einen Erhalt des Zuckerrübenbaus durch die Rettung der bedrohten Zuckerfabriken. Die Verhandlungen dazu laufen. Doch die Zeit drängt. Die Anbauer müssen wissen, ob in ihrer Fruchtfolge 2020 noch Rüben sind.



Schweiz

Seitdem die EU die Zuckerquoten aufgehoben hat, ist der Anbau von Zuckerrüben in der Schweiz stark bedroht. Verschiedene Gründe führen dazu, dass der Zuckerrübenanbau zurückgeht: Verbot von wichtigen Pflanzenschutzmitteln, schlechte Erzeugerpreise, schlechte Ernteerträge usw. Gegenüber dem Vorjahr geht die Anbaufläche in dieser Kampagne nochmals um fünf Prozent zurück. (19 000 ha im Jahr 2018 zu 18 000 ha 2019).

Wegen der rückläufigen Rübenproduktion in der Schweiz hat man die Rübenimporte gesteigert, um die Auslastung der beiden Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld zu gewährleisten und die Produktionskosten pro Einheit zu senken. Werkschliessungen wie in Frankreich

Foto: zig



Rübenbauern und Lohnunternehmer demonstrieren in Frankreich für den Erhalt der Zuckerfabriken und des Rübenbaus.

sind derzeit nicht zu erwarten. Zur Sicherung des Schweizer Zuckerrübenbaus hat der Bundesrat verschiedene temporäre Massnahmen ergriffen. Neben einem erhöhten Einzelkulturbeitrag wird ein Mindestzoll auf Zuckerimporte eingeführt. Diese Massnahmen sind zu begrüessen, jedoch sind sie leider nicht ausreichend, um den Rückgang der Anbauflächen zu bremsen.

Die gesunkene Anbaubereitschaft stellt die Lohnunternehmer vor Probleme. Die Auslastung der Maschinen sinkt und der Konkurrenzdruck unter den Anbietern nimmt weiter zu. Viele Lohnunternehmer, die im Rübenanbau tätig sind, beklagen die zu niedrigen Transportentschädigungen, die aufgrund der transportierten Mengen berechnet werden. Diese ist, unabhängig vom eingesetzten Fahrzeug (Traktor oder LKW) in jedem Fall zu niedrig. Am Ende des Tages fehlt das Geld zur Bezahlung des Fahrers oder der Tankfüllung. Aufgrund der schwierigen Situation haben etliche Lohnunternehmer die Investitionen in Rübenanbau-technik eingefroren.

Um die Zuckerfabriken auf die Situation der Lohnunternehmer aufmerksam zu machen, fand Anfang Mai ein Treffen zwischen Lohnunternehmer Schweiz und Vertretern der Schweizer Zucker AG in Aarberg statt. Die Schweizer Zucker AG versteht die Probleme der Lohnunternehmer, kann aufgrund der schwierigen Marktlage derzeit allerdings keine wirklichen Lösungen anbieten.

Ende Juni vermeldete die Interprofession Zucker in einer Medienmitteilung, dass die Annahme der Trinkwasserinitiative wohl das Aus für die Schweizer Zuckerproduktion bedeuten würde. Dies geht aus einer Agroscope-Studie zur Folge-Abschätzung der Trinkwasserinitiative hervor. Bei einer Annahme sei davon auszugehen, dass die Anbaufläche und die Erträge deutlich zurückgehen würden. Mit dem starken Produktionsrückgang wäre die Kapazität der Schweizer Zuckerfabriken nicht mehr ausgelastet und sie müssten die Zuckerproduktion einstellen. Neben den Einschränkungen im Pflanzenschutz untersagt die Trinkwasserinitiative den Landwirten ebenfalls den Zukauf von Futtermitteln. Dies würde bedeuten, dass 270 000 t wertvolle Zuckerrübenschnitzel nicht mehr als energiereiches und preisgünstiges Futtermittel eingesetzt werden könnten.



Österreich

Die Zuckerrübe galt in der österreichischen Landwirtschaft über fünf Jahrzehnte lang als die «Königin» der Kulturen im Ackerbau. Bis zum

Auslaufen der Marktordnung im Jahr 2016 waren mit dieser Kultur die besten Hektareinkommen erzielbar.

Der Übergang in die Liberalisierung des Zuckermarktes war für Österreich doppelt schwer. Im Frühjahr 2018 wurden durch einen massiven Derbrüssler-Befall junge Bestände binnen weniger Tage abgefressen. Viele Landwirte hatten den Befall zu spät erkannt, Flächen wurden bis zu vier Mal nachgebaut und mit Insektiziden behandelt. Von einer ursprünglichen Anbaufläche mit rund 42 000 Hektar waren nur rund 31 000 Hektar (-25 %) zur Ernte geeignet. Auch 2019 hat dieser Schädling rund 4000 Hektar Fläche vernichtet. Ein effizienteres Monitoring und Gegenmassnahmen reduzierten heuer die Ausfallsquote.

Bei den Rübenbauern ist das Vertrauen in die Zuckerrübe massiv geschwunden. Die AGRANA AG (Verarbeiter der Rüben) versucht seit zwei Jahren, neue Landwirte für den Anbau zu ge-





winnen. Mit der Öffnung des Rübenanbaus kann jeder interessierte Landwirt Zuckerrüben produzieren. Für neue Lieferanten liegt die grösste Herausforderung in der Abfuhrlogistik und bei den Transportkosten zur Fabrik.

Die AGRANA betreibt in Österreich die Verarbeitungsstandorte Tulln und Leopoldsdorf im Marchfeld. Aufgrund des massiven Ernteflächenrückgangs im Jahr 2018 sind die Kapazitäten von Tulln und Leopoldsdorf nicht vollständig ausgelastet.

Die wirtschaftliche Attraktivität der Zuckerrübe ist geschwächt. Die Ernteflächen und das Einkommen aus dem Rübenanbau haben sich in Österreich gravierend verändert. Ergänzend zum Derbrüsslerbefall kommen Verunsicherungen für die Landwirte durch das EU-weite Verbot von Neonics hinzu. Der Zuckerpreis mit 310 bis 314 Euro pro Tonne ist gegenüber dem Wert von 730 Euro je Tonne Weisszucker vor der Marktliberalisierung massiv gesunken. Das veränderte auch den Rohertrag für den Landwirt je Hektar Zuckerrübe. Laut Stellungnahme der Praktiker liegen die Produktionskosten bei 2000 bis 2200 Euro je Hektar. Der aktuelle Auszahlungspreis für die Zuckerrüben erlaubt keine lohnende Arbeit. Aus diesem Grund ist ein verändertes Anbauverhalten der Landwirte und ein Wechsel zu alternativen Kulturen wie beispielsweise Soja, Ackerbohne oder Mais entstanden. Die Rübenbauernverbände versuchen die Landwirte zum weiteren Anbau der Zuckerrübe zu motivieren.

Anbauflächen und Rübenbau in Österreich

Jahr	Anbauflächen (ha)	Ernteflächen (ha)	Anzahl Rübenbauer
2016	43 700	43 497	6 614
2017	43 000	42 684	6 088
2018	42 000	31 246	4 778
2019 ⁽¹⁾	32 000	28 000	4 900

(1) voraussichtlich

Die für heuer gesetzten Hoffnungen, dass sich der Preis für Rübenzucker in Europa erholt, zerschlagen sich, weil der Markt nach wie vor übersättigt ist und die Anbauflächen in der EU nur um rund vier Prozent zurückgenommen wurden. Laut Stellungnahme des österreichischen Rübenbauernverbands produzieren wir in Europa rund 21 Mio. Tonnen Zucker bei einem jährlichen Bedarf von 17,5 Mio. Tonnen. Das heisst, wir schleppen in Europa einen Rucksack mit Lagerbeständen mit. Hinzu kommen noch Einfuhren von Rohrzucker aus anderen Kontinenten. Eine Entspannung wird erst dann eintreten, wenn unsere Produktion in Balance zum Verbrauch steht.

Zusätzlich zur aktuellen Marktsituation im Rübenanbau kommt für unsere Lohnunternehmen erschwerend hinzu, dass der Maschineneinsatz durch einen ungleichen Wettbewerb gestört ist. Lohnunternehmen erhalten im Gegensatz zu Landwirte-Gemeinschaften keine Investitionsförderungen für Technikanschaffungen (Fördersatz bis zu 20 % der Nettoinvestitionskosten). Dies führt zu ungleichen Voraussetzungen und ergibt einen Kostenunterschied von bis zu 7 % des Arbeitspreises. Hier ist eine Gleichbehandlung seitens der Politik dringend erforderlich. Auf EU-Ebene sind hier gleiche Voraussetzungen zu schaffen. Nach Schätzungen der VLÖ erfolgt die Zuckerrübenernte auf rund 60 bis 65 % der Flächen durch Landwirte-Gemeinschaften, rund 15 % in Eigenmechanisierung und 20 bis 25 % durch Lohnunternehmen.



Belgien

Die Umstrukturierung des Zuckersektors beschäftigt auch den belgischen Lohnunternehmerverband. Vor 15 Jahren gab es in Belgien noch rund zehn Zuckerfabriken und heute sind es nur noch drei. Zum Glück konnten einige Schliessungen durch die Kapazitätserweiterung der «überlebenden» Fabriken kompensiert werden, jedoch nicht alle. Die Anbaufläche von Zuckerrüben ist von 90 000 ha im Jahr 2004 auf weniger als 55 000 ha im letzten Jahr zurückgegangen.

Der Zuckersektor ist stark mit der Lohnunternehmerbranche verbunden. In Belgien werden 90 % der Rüben durch Lohnunternehmer geerntet. Und da liegt wahrscheinlich auch das grösste Problem für die Lohnunternehmer. Die Erntemaschinen sind wahnsinnig teuer: 450 000 € pro Maschine. Lohnunternehmer, die Jahr für Jahr weniger Flächen ernten, haben manchmal keine andere Wahl, als ihre Tätigkeit aufzugeben, da sie die laufenden Kredite nicht mehr tilgen oder die Maschine nicht zu einem korrekten Preis wiederverkaufen können.

Da der Rückgang der Flächen sehr schleichend erfolgt, hat die Branche sich Jahr für Jahr anpassen können. Es ist jedoch klar, dass die Lohnunternehmer in dieser Sachlage im Vergleich mit den Landwirten am meisten zu verlieren haben. Sie haben enorme Summen in die Technik investiert. Die Landwirte können wesentlich einfacher zu einer anderen Kultur wechseln.



Araldo®

NEU

Das Getreideherbizid für alle Fälle

- > **Umfassendes Wirkungsspektrum**
- > **Wirkt auch bei kühler Witterung**
- > **Standardprodukt im Getreide**



 **Araldo®**

 **syngenta®**

Mehr Informationen unter www.www.syngenta.ch
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Bitte beachten Sie die Warnhinweise auf der Packungsaufschrift.



Dänemark

Der Zuckermarkt in Dänemark ist nicht mehr sehr bedeutend. Während vieler Jahren konnten Rübenbauer gute Gewinne erzielen. Aktuell liegen die Einkünfte bei Rüben auf einem ähnlichen Niveau wie beim Weizen oder anderen Ackerkulturen. Es gibt keine neuen Beihilfen des Staates wegen der Umstrukturierung des Zuckermarkts. Die Lohnunternehmer werden zukünftig wohl weniger Arbeit im Rübenanbau haben. Es gibt jedoch keinen grossen Aufschrei aus der Branche. Das liegt wahrscheinlich daran, dass man diese Situation in Dänemark wohl vorhergesehen hat und dass die Beschäftigung in der Branche sonst momentan sehr gut ist.



Neben der schwierigen Situation auf dem Zuckermarkt macht auch das Verbot von Pflanzenschutzmitteln, wie dem Neonicotinoide Gaucho, den Rübenbauern zu schaffen.



Deutschland

Das Verbot der Neonicotinoide macht sich in diesem Jahr deutlich bemerkbar im Zuckerrübenanbau. Regional waren wiederholte Insektizid-Behandlungen notwendig. Das hat im konventionellen Anbau natürlich die Anbaukosten in die Höhe getrieben. Der höhere Krankheits- und parasitäre Druck kann zukünftig auch für den biologischen Anbau zum Problem werden und die Kultur unrentabel werden lassen (wie beim Raps). Auch Herbizidbehandlungen werden wegen zunehmender Resistenzbildung immer schwieriger.

Der niedrige Zuckerpreis lässt den Druck auf die Lohnunternehmer ansteigen. Vor allem die Transportkosten sollen weiter sinken. Dies, obwohl auch die Kosten der Lohnunternehmer weiter gestiegen sind. Die Mautgebühren beispielsweise verteuern den Transport per LKW. Lohnunternehmer, die «ältere» LKW eingesetzt haben, mussten auf jüngere Modelle umsteigen, da die Mautkosten nach der Abgasnorm des Fahrzeugs berechnet werden. Die negativen Auswirkungen waren gleich doppelt zu spüren: Die Lohnunternehmer haben in neue Fahrzeuge investieren müssen und der Verkaufspreis der älteren Fahrzeuge ist in den Keller gefallen.

In Deutschland haben nach der letzten Rübenkampagne zwei Fabriken geschlossen.



Italien

Die Reform der Zuckermarktordnung in der EU im Jahr 2006 führte zur Schliessung

von 90 % der Zuckerfabriken in Italien. In vielen Regionen Europas wurde es für die Beteiligten unwirtschaftlich, unter den neuen Bedingungen weiterhin Rüben anzubauen und zu Zucker zu verarbeiten. Es kam zu einem Rückzug der Rüben aus der Fläche in die eigentlichen Gunstregionen. In Italien hatte dies schwerwiegende Auswirkungen auf die Agrarwirtschaft des Landes.

Die Kampagne 2019/2020 wird mit nur einem Industriellen, der CoProB-Erzeugergenosenschaft eröffnet, welche die beiden Fabriken Minerbio (Provinz Bologna) und Pontelongo (Provinz Padua) führt. Ausser bei Biorüben reicht das Anbaugbiet nicht über die beiden Gebiete hinaus.

Die Lohnunternehmer unterstützen seit jeher den Rübenanbau, weil er eine wichtige Arbeitsquelle darstellt: 80 % der Anbaufläche werden von Lohnunternehmern geerntet und 50 bis 65 % der Flächen werden von Lohnunternehmern mit Pflanzenschutzmassnahmen geschützt.

Der Verlust der Rübenkultur, wie ihn in Italien viele landwirtschaftliche Unternehmer durchlebt haben, bedeutet nicht nur den Verlust eines Stücks Geschichte, sondern auch eines ganzen Wirtschaftszweigs. Daher ist jede Initiative zur Unterstützung dieses Sektors von strategischer Bedeutung.



Niederlande

Nach der Umstrukturierung des Zuckermarktes bleiben in den Niederlanden zwei Zuckerfabriken übrig, die einer Erzeugergenosenschaft gehören. 2018 wurden bei 9200 Betrieben rund 86 000 ha Rüben angebaut. Für 2019 wird die Anbaufläche auf 80 000 ha geschätzt.

Die Rübenpreise haben 2018 einen historischen Tiefpunkt erreicht. Auch für die Genossenschaft war es das schlechteste Jahr in ihrer Geschichte.

Wegen des rückläufigen Zuckerverbrauchs in den westlichen Ländern ist die Zuckerindustrie auf der Suche nach anderen Abnehmern (Bioplastik).

In den Niederlanden gibt es keine Hilfemassnahmen für betroffene Betriebe. Die schwierige Situation auf dem Zuckermarkt ist bislang nicht politisch thematisiert worden und hat es, anders als in Frankreich, auch noch nicht in die Medien geschafft. rf ■

Fotos: zvg



NEUE STÄMME!
effizienter
schneller
wirksamer

Neu

Navi-Sil Combi Biotauglich

1 Beutel reicht für 100 t Siliergut

- Homo - und heterofermentative Milchsäurebakterien
- Schnelle Hauptgärung - weniger Gärverluste
- Effiziente Stabilisierung der Silage
- Öffnen des Silos nach kurzer Zeit möglich
- Einsatz in Mais- und Grassilage
- Mikrodosierung möglich



Michael Fankhauser - unser Siliverantwortlicher - berät Sie gerne
079 194 48 56 - michael.fankhauser@naveta.ch



www.naveta.ch

ROLLAND

ABM Maschinen AG

Rolland—Produkteerweiterung

Die ABM Maschinen AG ist seit Anfang Juni 2019 für die Regionen der **Deutschschweiz Generalimporteur des französischen Produzenten Rolland.**

Die Firma Rolland verfügt über diverse Anhängermodelle für die landtechnischen Bereiche Ballentransport, Düngung und Viehtransport. Rolland setzt auf qualitativ sehr hochwertige Produkte und ist bekannt für ihr bewährtes und präzise Streusystem.

Auf unserer Homepage www.abm-maschinen.ch finden Sie unter der Rubrik „Produkte—Rolland“ zu den diversen Produkten die entsprechenden Informationen.

Für ergänzende Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



ABM Maschinen AG | Dicki 1931 | 3415 Hasle-Rüegsau
Tel. 062 962 25 27 | Mail: info@abm-maschinen.ch





Werkstattwagen – Alles griffbereit, wenn Sie es brauchen!

Der Werkstattboy «HBoy» von Hoelzle ist die ideale Ergänzung für jede Werkstatt. Im kompakten Rollwagen finden sich über 8000 der meistgebrauchten Elektroteile (verteilt auf 270 verschiedene Produkte) einfach und schnell dank fünf ausziehbaren Schubladen. Die Artikel können mittels Smartphone-App nachbestellt werden. Verbandsmitglieder profitieren jetzt schon bei einer Sammelbestellung ab 10 Stück.

- über 8000 der meistgebrauchten Elektroteile
- qualitativ hochstehender Werkstattboy von Thurmehall
- stabiler Rollensatz mit Feststellbremse
- Zentralverriegelung gegen Diebstahl
- garantierte Zeitersparnis



sparen Sie
408.-
Franken

Bei einer Sammelbestellung von 10 Stück, erhalten wir als Verband einen Spezialpreis:

Spezialaktion für Mitglieder:
nur CHF 3591.⁰⁰ (statt 3999.⁰⁰)

einfach nachbestellt



garantierte Ordnung



Einzelschubladensicherung



100 % ausziehbar



HOELZLE.app
standortunabhängig,
jederzeit bestellen und
informieren



- scannt und bestellt Artikel
- scannt Barcodes und QR-Codes
- zeigt Videos
- ruft Hoelzle an

Echte Revolutionen beginnen im Herzen.



NEU

Der neue LEXION 8000-5000.

Wie kann der LEXION eine Revolution sein, wenn er keinen neuen Namen bekommt? Weil wir mit dem innovativen APS SYNFLOW Dreschsystem sein Herz revolutioniert haben – aber nicht seine Seele. Er ist und bleibt der leistungsstärkste und zuverlässigste Mähdrescher der Welt. Völlig neu konstruiert, holt er bis zu 25% mehr heraus, dokumentiert nahtlos alle Daten selbst und lässt sich noch individueller einstellen und intuitiver bedienen. Wann werden Sie Teil der Revolution?

Interessiert ?
Jetzt bei Ihrem CLAAS
Harvest Centre oder :

• Michael Maurer
Key Account Manager
079 208 30 82



Serco Landtechnik AG
4538 Oberbipp
sercolandtechnik.ch





WÜRTH

WÜRTH – IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE



EINFACH ONLINE EINKAUFEN

DIE WÜRTH HANDWERKER-SHOPS IN IHRER NÄHE!



VORTEILE FÜR LOHNUNTERNEHMER SCHWEIZ:

- Gratis Lieferung ganze Schweiz
- Qualitätsprodukte zu attraktiven Lohnunternehmer Konditionen
- Mitgliederbonus von 3% in Form einer Preisgutschrift ab 2500.- Jahresumsatz
- Ab einem Jahresumsatz grösser als 10'000.- nochmals 5% Preisvorteil über das gesamte Sortiment im Folgejahr
- Möglichkeiten zur 24 Std Onlinebestellung in unserem Online-Shop
- Möglichkeit zum Einkaufen in unseren Handwerker-Shops
- Anmelden über Ihren Würth Ansprechpartner und noch heute profitieren

Würth AG - 4144 Arlesheim - T 061 705 91 35 - F 061 705 91 36 - info@wuerth-ag.ch - www.wuerth-ag.ch

Erntebindemittel
LAEDERACH AGRO

Ihr Partner rund um Qualitätssicherung



Laederach Agro

Fohlöchstr. 1 | 8460 Marthalen

Tel: 058 434 07 81

Mail: kontakt@laederach-agro.ch

www.laederach-agro.ch

Wickelfolie,

Pressengarn

und Rundballennetze

SWISS FUTURE FARM TAGE

**20. + 21. September 2019
10:00 -16:00 Uhr**



Besuchen Sie uns an den Swiss Future Farmtagen!

Es erwarten Sie 5 Praxisstationen, Maschinendemos, eine Technologieausstellung und Festwirtschaft. Alle Infos finden Sie auf www.swissfuturefarm.ch.

Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen

Thurgau
BBZ Arenenberg

AGCO
Your Agriculture Company

GVS Agrar